

# Schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch

**Inhalt [wird angepasst, wenn das Curriculum vollständig ist]**

<b>1</b>	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	<b>4</b>
<b>1.1</b>	Lehr- und Lernmittel	<b>5</b>
<b>1.2</b>	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	<b>5</b>
<b>1.2.1</b>	Überfachliche Grundsätze und Bezug zum Schulprogramm	<b>5</b>
<b>1.2.2</b>	Fachliche Grundsätze	<b>6</b>
<b>1.3</b>	Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen	<b>7</b>
<b>1.3.1</b>	Methoden des selbstregulierten sowie kooperativen Lernens	<b>7</b>
<b>1.3.2</b>	Systematische Lesekompetenzförderung	
<b>1.3.3</b>	Aufbau von Medienkompetenz	
<b>1.3.4</b>	Fächerverbindendes Lernen und Arbeiten	<b>8</b>
<b>1.4</b>	Fortbildungskonzept	<b>8</b>
<b>1.5</b>	Qualitätssicherung und Evaluation	<b>9</b>
<b>2</b>	Leistungskonzept	<b>10</b>
<b>2.1</b>	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I	<b>10</b>
<b>2.1.1</b>	Klassenarbeiten	<b>10</b>
<b>2.1.1.1</b>	Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten	<b>11</b>
<b>2.1.1.2</b>	Schriftliche Aufgabentypen und Zuordnung zu den einzelnen Stufen	<b>12</b>
<b>2.1.1.3</b>	Korrektur einer Klassenarbeit	<b>13</b>

<b>2.1.2</b>	Sonstige Mitarbeit im Unterricht	<b>13</b>
<b>2.1.3</b>	Grundsätze der Leistungsrückmeldung	<b>14</b>
<b>2.2</b>	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe II	<b>14</b>
<b>2.2.1</b>	Klausuren	<b>15</b>
<b>2.2.1.1</b>	Dauer und Anzahl der Klausuren	<b>16</b>
<b>2.2.1.2</b>	Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur	<b>16</b>
<b>2.2.1.3</b>	Korrektur einer Klausur	<b>17</b>
<b>2.2.2</b>	Facharbeiten	<b>17</b>
<b>2.2.3</b>	Sonstige Leistungen im Unterricht	<b>18</b>
<b>2.2.4</b>	Grundsätze der Leistungsrückmeldung	<b>20</b>
<b>3</b>	Schulinternes Curriculum und Unterrichtsvorhaben	<b>21</b>
<b>3.1.</b>	Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe I mit Methodenschwerpunkten SRL	<b>23</b>
<b>3.1.1</b>	Stufe 5	<b>23</b>
<b>3.1.2</b>	Stufe 6	<b>32</b>
<b>3.1.3</b>	Stufe 7	<b>41</b>
<b>3.1.4</b>	Stufe 8	<b>50</b>
<b>3.1.5</b>	Stufe 9	<b>60</b>
<b>3.1.6</b>	Stufe 10	<b>70</b>
<b>3.2</b>	Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe II	<b>71</b>
<b>3.2.2</b>	Abitur 2020/21	<b>71</b>
<b>3.2.2.1</b>	Einführungsphase	<b>71</b>

- 3.2.2.2 Qualifikationsphase: GK und LK
- 3.2.3 Abitur 2022/23
  - 3.2.3.1 Einführungsphase
  - 3.2.3.2 Qualifikationsphase: GK und LK
- 3.3 Abschließende Hinweise zum Medienkompetenzrahmen

Die Fachkonferenz Deutsch des Rhein-Gymnasiums in Köln legt hiermit ein kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum für die Sekundarstufen I und II vor, das in allen Teilen den *Kernlehrplänen für das Gymnasium – Sekundarstufen I und II in Nordrhein-Westfalen. Deutsch (G 9)* folgt.

## 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Rhein-Gymnasium liegt im Kölner Stadtbezirk Mülheim. Dort ist es eines von drei Gymnasien, das Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen rechtsrheinisch gelegenen Stadtteilen besuchen. Viele Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums sprechen neben Deutsch noch eine andere Sprache zu Hause. Einige von ihnen haben Deutsch als Zweitsprache erlernt. Es werden ca. 700 Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer Herkunft und aus zahlreichen Nationen unterrichtet. Insgesamt zeichnet sich die Schülerschaft durch ihre Heterogenität aus, gerade auch in Bezug auf die Sprachsicherheit und Differenziertheit. Um dieser Tatsache Rechnung zu tragen, gibt es inzwischen vier DemeK (= Deutsch in mehrsprachigen Klassen)-qualifizierte Fachlehrkräfte und eine Kollegin, die DemeK-Fortbilderin ist.

Das Rhein-Gymnasium verfügt über eine sehr gute digitale Ausstattung in jedem Unterrichtsraum. Neben fest installierten herkömmlichen Tafeln gibt es die Möglichkeit, über Apple TV (WLAN) und Beamer Unterrichtsinhalte zu projizieren. Dazu verfügen alle Lehrkräfte über iPADS, sodass jederzeit die Möglichkeit besteht, online auf Inhalte zuzugreifen. Mobile Endgeräte können je nach Bedarf von den Schülerinnen und Schülern im Unterricht genutzt werden (IPAd-Koffer auf jedem Gang). Auf den iPADS sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung und Präsentationsgestaltung sowie verschiedene Apps installiert. Somit wird die Schule den Ansprüchen der Kernlehrpläne der Sek I und Sek II in Bezug auf die Medienkompetenz in jeder Hinsicht gerecht.

Darüber hinaus gibt es die i\*lounge, ein Selbstlernzentrum mit Computerarbeitsplätzen und Internetzugang, das die Schülerinnen und Schüler nutzen können. In unmittelbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante außerschulische Lernorte wie das Schauspiel Köln und die Stadtbibliothek Köln-Mülheim. Die Museen in der Kölner Innenstadt sind sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen.

In der Jahrgangsstufe 5 wird Deutsch mit vier Wochenstunden unterrichtet. Ein Teil der Schülerinnen und Schüler wird darüber hinaus in einer fünften Stunde individuell gefördert. In der Jahrgangsstufe 6 gibt es fünf Wochenstunden Deutsch. Davon ist eine Stunde eine Förderstunde. In der Erprobungsstufe ist jeweils eine der vier Deutschstunden als Lernzeit ausgewiesen. Hier arbeiten die Schülerinnen und Schüler an ihren Wochenplänen; unterstützt wird dies durch Lernhelfer, die extra für diese Stunde neben der Lehrkraft zusätzlich in die Klasse kommen. In der Jahrgangsstufe 7 findet der Deutschunterricht vierstündig statt, in der 8, 9 und 10 dreistündig. Darüber hinaus gibt es für diese Jahrgänge eine Förderstunde; die Fachlehrkraft schlägt die Teilnahme im Rahmen der Zeugniskonferenz vor.

### 1.1 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk „Deutschbuch“ aus dem Cornelsen Verlag entschieden. Das Deutschbuch wird an die Schülerinnen und Schüler ausgeliehen.

Für die gesamte Sekundarstufe II wird mit dem Lehrwerk „Themen, Texte und Strukturen“ aus dem Cornelsen Verlag gearbeitet. Dieses Werk wird über den Eigenanteil von den Schülerinnen und Schülern angeschafft.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen. Um die Anschaffungskosten für die Schülerinnen und Schüler gering zu halten, sollte auf günstige Ausgaben zurückgegriffen werden.

Für Vertiefungskurse im Fach Deutsch in der EF entscheidet die jeweilige Lehrkraft, mit welchem Begleitmaterial darüber hinaus gearbeitet wird. Dies ergibt sich aus den Vorgaben für die Vertiefungsfächer in den §§ 8, 11 und 13 der Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung (APO-GOST). Denn Schülerinnen und Schüler, die das Vertiefungsfach Deutsch wählen, haben ihre Basiskompetenzen beim Übergang von der Sekundarstufe I in die Oberstufe noch nicht hinreichend gesichert und werden im Vertiefungskurs differenzierend und individuell gefördert.

## **1.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

Um die im Schulprogramm formulierten Konzepte und Schwerpunkte, insbesondere das übergeordnete Konzept des Selbstregulierten Lernens, in der täglichen Unterrichtspraxis umzusetzen, hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

### **1.2.1 Überfachliche Grundsätze und Bezug zum Schulprogramm**

- 1) Das übergreifende Unterrichtskonzept des Selbstregulierten Lernens unterstützt die Schülerinnen und Schüler in dem Prozess, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2) Das selbstregulierte Lernen fördert die Schülerinnen und Schülern darin, ihre Kognitionen, Motivationen, Überzeugungen und Handlungen selbst zu regulieren und individuelle Problemlösekapazitäten zu entwickeln.
- 3) Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler, indem durch Formen selbstregulierten Lernens individualisiert und differenziert wird.
- 4) Geeignete Problemstellungen und komplexe Lernarrangements bestimmen die Struktur der Lernprozesse (AFB III).
- 5) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt (fachliche sowie überfachliche Kernkompetenzen).

- 6) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Bezugsnorm ist der Medienkompetenzrahmen NRW.
- 7) Das Lernklima ist, gerade auch im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv, und sie werden dazu ermutigt, Verantwortung zu übernehmen, selbstreguliert zu handeln und ihr eigenes Lernen proaktiv zu steuern.
- 8) Die Lernumgebung ist so gestaltet, dass all diese Prozesse gefördert und das selbstregulierte Lernen zu einem integralen Bestandteil der täglichen Unterrichtspraxis gemacht werden kann.
- 9) Der Unterricht weist einen hohen Anteil echter Lernzeit auf.
- 10) Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten transparenter Weise zum Ziel.
- 11) Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
- 12) Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
- 13) Der Unterricht ist kooperativ, d.h. individuelle Arbeitsphasen, Partner-, Gruppenarbeits- und Plenumsphasen werden lernwirksam und zielorientiert aufeinander bezogen.

### **1.2.2 Fachliche Grundsätze**

- 1) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Bei komplexeren Schreibaufgaben soll den Schülerinnen und Schülern die Prozesshaftigkeit des Schreibens verdeutlicht werden.
- 2) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schülerinnen und Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.

- 3) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit einzelner Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 4) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 5) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen, die auch die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler betreffen, gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 6) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potential der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.
- 7) Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.
- 8) Der Unterricht zielt auf die Entwicklung eines fundierten Verständnisses von verschiedenartigen Texten, auch aus unterschiedlichen kulturellen und historischen Zusammenhängen. Dabei wird in der Tradition eines erweiterten Textbegriffs alles zeichenhaft Vermittelte dem Begriff des Textes zugeordnet.
- 9) Der Unterricht fördert eine Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte und Medien sowie eines Bewusstseins ihrer Mehrdeutigkeit.
- 10) Der Unterricht fördert die Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Sachtexten.
- 11) Der Unterricht vermittelt fundierte Einsichten in das System, die Funktion und die anthropologische und ästhetische Bedeutung der Sprache.
- 12) Der Unterricht zielt darauf ab, die Fähigkeit zu entwickeln, adressaten-, intentions- und situationsangemessen sowie bildungssprachlich angemessen zu sprechen und zu schreiben sowie die medialen Besonderheiten von Kommunikationskontexten zu berücksichtigen.
- 13) Der Unterricht fördert den kritisch-reflektierten Umgang mit Informationsdarbietung und Wirklichkeitsvermittlung durch Medien sowie die Kompetenz digitaler Medien reflektiert zu nutzen.
- 14) Der Unterricht fördert die Kompetenz zur Perspektivübernahme und Empathie durch Auseinandersetzung mit literarischen Texten und Medien.

## 1.3 Entscheidungen zu fachübergreifenden Fragen

### 1.3.1 Methoden des selbstständigen Lernens und Arbeitens sowie kooperative Methoden

Das Schulprogramm sieht vor, dass die Schülerinnen und Schüler eine konsequente methodische Schulung erhalten sollen, und zwar sowohl in fachspezifischer Hinsicht als auch fächerübergreifend. In unserem fächerübergreifenden Curriculum Selbstregulierten Lernens, das die Grundlage für die methodische Arbeit im Deutschunterricht bildet, sind die verschiedenen übergeordneten Kompetenzen selbstgesteuerten Lernens ausgewiesen, denen jeweils Teilkompetenzen zugeordnet werden. In einer weiteren Spalte werden Methoden und Anwendungsbeispiele aufgeführt, die diese Teilkompetenzen anbahnen.

Selbststeuerungsstrategien werden am Rhein-Gymnasium auf verschiedene Weise in den schulischen Alltag integriert. Zum einen gibt es jeweils ein Training zum selbstregulierten Lernen (SRL in 5.2 und 6.1), das in kleineren Einheiten (eine Doppelstunde pro Woche) und über einen längeren Zeitraum außerhalb des Unterrichts durchgeführt wird. So werden die Methoden und Strategien über einen längeren Zeitraum vermittelt. Um jedoch eine Abspaltung vom regulären Unterricht zu verhindern und der damit verbundenen Problematik entgegenzutreten, gibt es im Fach Deutsch sowie in allen anderen Fächern verbindliche Absprachen zu fachspezifischen und übergeordneten SRL-Kompetenzen. Diese werden pro Unterrichtsvorhaben als zu vermittelnde und einzuübende Teilkompetenzen ausgewiesen. Denn wir sind überzeugt, dass Selbstregulationsinhalte sich am effektivsten vermitteln lassen, wenn sie an einen fachspezifischen Inhalt gekoppelt werden. Auf diese Weise gelingt die Transfersicherung. Denn die im SRL-Kurs erlernten Strategien und Methoden erhalten einen direkten Bezug zum fachlichen Unterricht, wo die Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, die Übertragung des Erlernten zu realisieren. Trotz des Nachteils, der im Mehraufwand für die Lehrkräfte bei der Vermittlung liegt - denn das Einbeziehen von Selbstregulationsinhalten benötigt Zeit, die dann für die Vermittlung der Fachinhalte fehlt - ist der Vorteil evident. Den Schülerinnen und Schülern fällt der Transfer leichter.

### 1.3.2 Förderung der Lesekompetenz

Texte lesen und verstehen zu können, ist wohl eine der zentralen Kompetenzen, die Schule vermitteln muss. Denn sie ist notwendig für den Beruf und für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Sie versetzt Schülerinnen und Schüler in die Lage, selbstbestimmt und aufgeklärt zu leben und die eigene Persönlichkeit zu bilden. Deshalb ist die Ausbildung der Lesekompetenz der Fachschaft Deutsch ein herausragendes Anliegen. Daher werden Maßnahmen der Leseförderung systematisch curricular verankert. Obwohl es insbesondere um Lesestrategie-Verfahren geht, die das sinnentnehmende Lesen und die Textverstehenskompetenz fördern, werden auch Lautleseverfahren zur Förderung der Leseflüssigkeit berücksichtigt. Auch Leseanimationsverfahren (z.B. durch das Einrichten einer Klassenbibliothek oder die Teilnahme am Vorlesewettbewerb) werden zielführend eingesetzt.

### 1.3.3 Förderung der Medienkompetenz

Aus methodischer Sicht ist uns außerdem die Schulung der Lese- und Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler wichtig. Hiermit tragen wir aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung, ebenso wie der Tatsache, dass die Kernlehrpläne die Auseinandersetzung mit Medien sowie deren Nutzung, um Ergebnisse ansprechend und zielführend zu präsentieren, als eines von vier konstituierenden Inhaltsfeldern ausweisen.

### 1.3.4 Fächerverbindendes Lernen und Arbeiten

## 1.4 Fortbildungskonzept

Die im Fach Deutsch unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig verschiedene Fortbildungsangebote wahr – in der Regel die der Kompetenzteams. Die dort vorgestellten Konzepte werden von den Kolleginnen und Kollegen in den Fachkonferenzsitzungen vorgestellt und das dort bereitgestellte und entwickelte Material wird über die digitale Plattform Moodle allen Fachlehrkräften zur Verfügung gestellt. Zwei Fachkolleginnen haben die Pflege und regelmäßige Aktualisierung des digitalen Austauschordners übernommen.

Aktuelle Fortbildungsschwerpunkte (schulinterne Fortbildungen) sind digitale Formate und Web-Angebote.

## 1.5 Qualitätssicherung und Evaluation

Zunächst muss betont werden, dass das Fach Deutsch als Kernfach bereits qualitätssichernden Maßnahmen des Schulministeriums unterliegt. Hier sind in der Sekundarstufe I vor allem die Lernstandserhebungen „VERA 8“ zu nennen, deren Ergebnisse auf den Fachschaftssitzungen analysiert werden. Dort werden auch mögliche Konsequenzen für die Zukunft erörtert und ggf. verbindliche Festlegungen getroffen. Ab dem Schuljahr 2020/21 wird es zudem im Sinne einer umfassenderen Diagnostik genutzt werden (Stärken-Schwächen-Analyse, Maßnahmenplanung usw. ). Dazu wird eine gesonderte Fachsitzung stattfinden.

In der EF ist das Fach Deutsch eines von zwei Fächern, in denen von den Schülerinnen und Schülern eine Zentrale Klausur geschrieben wird. Auch diese Ergebnisse werden von den betroffenen Fachlehrkräften klassen- bzw. kursbezogen evaluiert und anschließend – in der Regel einmal jährlich - auf den Sitzungen der Fachkonferenz verglichen. Mögliche Konsequenzen für den Unterricht und die Unterrichtsentwicklung werden beschlossen, und das Fachcurriculum wird bei Bedarf entsprechend angepasst. Das gilt auch für die Ergebnisse des Zentralabiturs.

## 2 Leistungskonzept

### 2.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I

Auf Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 5 des Kernlehrplans Deutsch für die Sekundarstufen I und II hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung beschlossen.

Unter Leistungsbewertung verstehen wir den gesamten Prozess der Beobachtung, Bewertung und Benotung von Leistung. In der Sekundarstufe I besitzen die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ sowie die „Schriftlichen Arbeiten“ den gleichen Stellenwert, die Ergebnisse der Lernstandserhebungen finden lediglich ergänzend Berücksichtigung. Das Konzept des Selbstregulierten Lernens macht es zudem erforderlich, dass Einzel-, Kooperations- und Präsentationsphasen bei den „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt werden, ohne dass aus einer Lernsituation gleich immer auch eine Prüfungssituation wird.

#### 2.1.1 Klassenarbeiten

Hier wird den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit gegeben, sowohl grundlegende Kompetenzen zu zeigen als auch neu erworbenes Fachwissen anzuwenden. Es gelten die im 4. Kapitel der Kernlehrpläne vorgegebenen Aufgabentypen, mit denen die Schülerinnen und Schüler sukzessive vertraut gemacht werden. Auf die Aufgabentypen vorbereitet werden die Schülerinnen und Schüler in Phasen individuellen Arbeitens innerhalb des Unterrichts oder aber im Rahmen der Hausaufgaben.

In der Sekundarstufe II gibt es den neuen Aufgabentyp IV, der erstmals im Schuljahr 2017/18 im Rahmen der Zentralen Klausur eingesetzt wurde. Im Kernlehrplan für die Sekundarstufe I taucht dieser als Aufgabentyp 2 auf. Hier wird er für die Stufe 9 formuliert als „auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen“ (vgl. Kernlehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I, S. 39).

##### 2.1.1.1 Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende verbindliche Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer	Anzahl
5	45 Minuten	6

6	45 Minuten	6
7	45 Minuten	6
8	60 Minuten	5 (+1 <sup>1</sup> )
9	90 Minuten	4
10	90 Minuten	4

Neben den bekannten schriftlichen Klassenarbeiten besteht die Möglichkeit, einmal eine pro Schuljahr schriftliche Arbeit durch eine andere gleichwertige Leistungsüberprüfung (Lesetagebuch, Portfolio etc.) zu ersetzen. Seit 2019 sind nun auch nicht schriftliche Leistungsüberprüfungen (z.B. Debatte oder Präsentationen) zulässig.

### 2.1.1.2 Schriftliche Aufgabentypen und Zuordnung zu den einzelnen Stufen:

In der Erprobungsstufe müssen alle sechs Aufgabentypen und in der ersten Stufe sowie zweiten Stufe jeweils die Typen 2 bis 6 berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a) als auch Typ 4b) verbindlich sind.

	Aufgabentyp	Erläuterung	Zuordnung zu den einzelnen Stufen
Typ 1	<b>Erzählendes Schreiben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• von Erlebtem, Erdachten erzählen</li> <li>• auf Basis von Materialien oder Mustern erzählen</li> </ul>	nur in 5/6 zulässig
Typ 2	<b>Informierendes Schreiben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben</li> <li>• auf Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und –sichtung) einen informativen Text verfassen</li> </ul>	5/6 7/8 9/10

<sup>1</sup> Die (+1) ist die zentrale Lernstandserhebung VERA 8, deren Ergebnisse jedoch nicht bei der Leistungsbewertung berücksichtigt werden, sondern differenzierende Fördermaßnahmen zur Folge hat (z.B. verbindliche Teilnahme am Deutsch-Förderkurs).

Typ 3	Argumentierendes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• begründet Stellung nehmen</li> <li>• eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)</li> </ul>	5/6
			7/8
			9/10
Typ 4	Analysierendes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Typ 4a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren</li> <li>• Typ 4b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend bewerten</li> </ul>	5/6
			7/8
			9/10
Typ 5	Überarbeitendes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</li> </ul>	5/6
			7/8
			9/10
Typ 6	Produktionsorientiertes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben, fortsetzen</li> <li>• produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)</li> </ul>	5/6
			7/8
			9/10

### 2.1.1.3 Korrektur einer Klassenarbeit

Die Korrektur einer Klassenarbeit setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. In den Stufen 5 und 6 werden nur solche sprachlichen Phänomene berücksichtigt, die zuvor im Unterricht eingeübt wurden. Insbesondere in der Übergangsphase von der Grundschule auf das Gymnasium wird den unterschiedlichen Voraussetzungen Rechnung getragen.

Das Bewertungsraster dokumentiert den aktuell erreichten Kompetenzstand für Eltern und Schülerinnen und Schüler. Aus ihm geht auch die Gewichtung der Teilleistungen hervor. Die Fachkonferenz erwägt derzeit, inwiefern bei der Gewichtung der Teilleistungen Inhalt und Darstellungsleistung noch genauere Festlegungen getroffen werden müssen, um die Bewertungsgerechtigkeit für die Beteiligten transparenter zu gestalten. Das kompetenzorientierte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

### 2.1.2 Sonstige Mitarbeit im Unterricht

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen mündliche und schriftliche Beiträge zum Unterricht, die in ihrer Kontinuität und Qualität bewertet werden. Dabei muss die Lehrkraft bei zurückhalten Schülerinnen und Schülern mündliche Beiträge einfordern. Das Verhalten in Einzel-, Kooperations- und Präsentationsphasen gehört ebenfalls zum Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“. Zusätzlich von der Lehrkraft abzurufende Leistungsnachweise können z.B. Rollenspiele, Präsentationen oder Referate sein.

Im Einzelnen bewertet werden:

- mündliche Beiträge wie z.B. das strukturierte Darstellen von Zusammenhängen und Ergebnissen oder das kritische Bewerten von Aussagen
- die Teilnahme am Unterrichtsgespräch und das konstruktive Eingehen auf die Beiträge von Mitschülerinnen und Mitschülern
- die Analyse und Interpretation von in der Regel kontinuierlichen, aber auch diskontinuierlichen Texten in Einzel- und Kooperationsphasen
- eine adressatenbezogene und zunehmend differenzierte Ausdrucksweise sowie die korrekte Verwendung der Fachsprache
- die selbstständige Planung, Durchführung und Auswertung von z.B. Gruppen- und Projektarbeiten oder komplexer Lernaufgaben
- die konstruktive und zielorientierte Mitarbeit in Kooperationsphasen
- das Erstellen von Produkten sowie die Präsentation von Arbeitsergebnissen und Referaten
- das gestaltende Vortragen von literarischen Texten oder das szenische Spiel
- die Führung eines Heftes, Lerntagebuchs oder Portfolios
- das regelmäßige und vollständige Bearbeiten der Wochenpläne

Für das Lernen auf Distanz gilt das allgemeine Konzept zur Leistungsbeurteilung im Distanzunterricht, so wie es der Homepage der Schule zu entnehmen ist.

### **2.1.3 Grundsätze der Leistungsrückmeldung**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Lehrkräfte geben den Lernenden und Eltern regelmäßig Aufschluss über das Erreichte und den aktuellen Leistungsstand. Sie werden nach Möglichkeit durch knappe schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dienen damit auch als Grundlage der Lernberatung.

In Bezug auf die „Sonstige Mitarbeit“ erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Schüler/der Schülerin die Stärken und Schwächen aufgezeigt werden. Dieses Gespräch findet in der Regel zeitnah zu den Zeugnissen statt. Um insbesondere die Leistungserwartungen in diesem Beurteilungsbereich für alle Beteiligten noch transparenter zu machen, hat sich die Fachschaft Deutsch auf eine Übersicht über die Kriterien der „Sonstigen Mitarbeit“ geeinigt, die als Grundlage für das Gespräch dient. Darüber hinaus haben die Erziehungsberechtigten jederzeit die Möglichkeit, sich in den Sprechstunden der einzelnen Lehrkräfte oder am Elternsprechnachmittag zu informieren und beraten zu lassen.

## Leistungsanforderungen „Sonstige Mitarbeit“ in der Sek I

	Welche Leistungen werden von dir erwartet?	++	+	-	--
Im Unterricht allgemein	Du arbeitest im Unterricht stets mit.				
	Du beteiligst dich mit inhaltlich passenden Beiträgen am Unterrichtsgespräch.				
	Deine Beiträge sind sprachlich gut, und du benutzt Fachbegriffe.				
	Du hörst anderen gut zu und gehst auf deren Beiträge ein.				
	Du übernimmst fachbezogene Aufgaben.				
	Wenn du etwas präsentierst, trägst du es inhaltlich vollständig, korrekt und weitgehend frei vor.				
Individuelles und	Du findest schnell und konzentriert zur Arbeit.				
	Du übernimmst Verantwortung und unterstützt deine jeweiligen Partner / deine Gruppe.				
	Du bemühst dich, auch schwierige Lernphasen durchzuhalten und Konflikte zu lösen.				

	Du hältst dich immer an die eingeführten Regeln zur Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit.				
	Du arbeitest selbstständig und nimmst Hilfen an, wenn nötig.				
	Du erledigst Aufgaben rechtzeitig und vollständig.				
Selbstständigkeit und Organisation	Du bearbeitest deine Wochenpläne regelmäßig und vollständig.				
	Du führst dein Heft und deine Arbeitsmappe gut.				
	Du wiederholst Wichtiges regelmäßig (z.B. mit Karteikarten).				
	Du recherchierst selbstständig (z.B. Lexikon, Wörterbuch, Internet), wenn dir bestimmte Inhalte nicht ganz klar sind.				
	Du kontrollierst und verbesserst deine Ergebnisse, Texte und Wochenpläne eigenständig.				
	Du organisierst deinen Arbeitsplatz im Klassenzimmer gut.				

## 2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe II

Auf Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Die vorliegenden Grundsätze dienen dazu, Transparenz bei der Bewertung zu schaffen und die Vergleichbarkeit von Leistungen innerhalb der gegebenen Freiräume zu gewährleisten.

## 2.2.1 Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren müssen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine Wiederholung stattgefunden hat.

Die Aufgabenarten sind auch bei den Hausaufgaben oder in Einzelarbeitsphasen während des Unterrichts einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

### 2.2.1.1 Dauer und Anzahl der Klausuren:

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOSt hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer	Anzahl
-------	-------	--------

EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	90 Min. / 100 Min. (= Zentrale Klausur)		2
	<b>GK</b>	<b>LK</b>	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	180 Min.	225 Min	2
Q2, 2. Halbjahr	210 Min + 30 Minuten Auswahlzeit	270 Min. + 30 Minuten Auswahlzeit	1

### 2.2.1.2 Schriftliche Aufgabenarten in der Sekundarstufe II und im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

### 2.2.1.3 Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten und kriteriengeleiteten Bewertungsraster, das auch dazu dient angemessene Transparenz zu schaffen. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs und ist somit einheitlich festgelegt. Für die Klausuren der Einführungsphase gilt die Gewichtung der Zentralen Klausur als verbindliche Vorgabe. In den Klausuren ist laut Fachkonferenzbeschluss der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Punktwerte für Darstellungsleistung im Umfang von zehn Prozent der Gesamtpunktzahl erfasst. Damit sind laut Kernlehrplan weitere Abzüge für gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit nicht zulässig.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

### 2.2.2 Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur im zweiten Schulhalbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Sie werden während dieser Zeit von Lehrkräften der unterschiedlichen Fachrichtungen begleitet. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten einen Arbeitsplan, der ihnen den zeitlichen Ablauf vor Augen führt und sie anleitet, ihren Arbeitsprozess langfristig zu planen. Die jeweilige Problemstellung wird gemeinsam mit der Lehrkraft entwickelt, die auch individuelle Betreuung leistet. Dabei soll darauf geachtet werden, dass die Problemstellung so eingegrenzt wird, dass sie für den Schüler/die Schülerin als Anfänger/in wissenschaftlichen Arbeitens zu bewältigen ist.

### 2.2.3 Sonstige Leistungen im Unterricht

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der „Sonstigen Mitarbeit“ gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Die folgenden Bereiche fließen in die den Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit ein.

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die nicht nur rein quantitativ im Hinblick auf die Intensität der Mitarbeit, sondern vor allem auch qualitativ bewertet werden, und zwar nach:
  - Vielfalt und Komplexität
  - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- 2) Präsentationen, Referate:

- fachliche Kompetenz
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
- Strukturierung
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache

3) Mitarbeit in selbstgesteuerten Phasen (z.B. kooperativen Lernens):

- Selbstständigkeit und Strukturiertheit während des Arbeitsprozesses
- Ziel- und Ergebnisorientierung (Arbeiten innerhalb einer Zeitvorgabe)
- Zusammenarbeit in der Gruppe und Kooperationsfähigkeiten
- Anstrengungsbereitschaft, etwas Neues zu lernen bzw. ein fachliches Problem zu lösen
- Richtigkeit und Komplexität der Ergebnisse bei der Erarbeitung eines Problemzusammenhangs

4) Schriftliche Übungen (max. 15 Min.):

- fachliche Richtigkeit
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Folgende Tabelle dient den Schülerinnen und Schülern als Orientierungshilfe, indem sie die Leistungserwartungen transparent macht:

	<b>Sehr gut</b> Die Anforderungen werden in besonderem Maße erfüllt.	<b>Gut</b> Die Anforderungen voll erfüllt.	<b>Befriedigend</b> Die Anforderungen werden zufriedenstellend erfüllt.	<b>Ausreichend</b> Die Anforderungen werden insgesamt noch erfüllt.	<b>Mangelhaft</b> Die Anforderungen werden nicht mehr erfüllt.	<b>Ungenügend</b> Die Anforderungen werden in keiner Weise erfüllt.
<b>Mündliche Mitarbeit (Plenum)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● immer sehr gut auf den Unterricht vorbereitet / bei Abwesenheit werden Unterrichtsinhalte nachgearbeitet</li> <li>● in jeder Stunde häufig</li> <li>● problemlösend, bringt den Unterricht weiter</li> <li>● fördert Denkprozesse</li> <li>● hört anderen zu und geht auf deren Beiträge ein</li> <li>● häufige AFB 3-Beiträge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● gut auf den Unterricht vorbereitet / bei Abwesenheit werden Unterrichtsinhalte nachgearbeitet</li> <li>● in jeder Stunde mehrmals</li> <li>● trägt erkennbar zum Ziel der Stunde bei, sieht Zusammenhänge</li> <li>● meist aufmerksam</li> <li>● AFB 2 und AFB 3 bereiten keine Schwierigkeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● meist auf den Unterricht vorbereitet / bei Abwesenheit werden Unterrichtsinhalte nachgearbeitet</li> <li>● teilweise aktive Mitarbeit</li> <li>● muss manchmal zur Arbeit aufgefordert werden</li> <li>● teilweise aufmerksam</li> <li>● zuweilen kritisch</li> <li>● bei kleinschrittigem Vorgehen produktiv</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● manchmal auf den Unterricht vorbereitet / bei Abwesenheit werden Unterrichtsinhalte lückenhaft nachgearbeitet</li> <li>● nicht in jeder Stunde</li> <li>● bei Aufforderung meist Mitarbeit</li> <li>● meist fehlender Bezug zu Vorrednern</li> <li>● in der Regel nur AFB I</li> <li>● öfter abgelenkt oder passiv</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● nicht vorbereitet / bei Abwesenheit werden Unterrichtsinhalte nicht nachgearbeitet</li> <li>● keine aktive Mitarbeit</li> <li>● fachlich nicht korrekte oder situationsunangemessene Beiträge</li> <li>● keinerlei Bezug zu Vorrednern</li> <li>● desinteressiert</li> <li>● störendes Verhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● wie mangelhaft, zusätzlich:</li> <li>● verweigert Mitarbeit auch nach Aufforderung</li> </ul>

<b>Darstellungsleistung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>formuliert sehr präzise und lexikalisch differenziert</li> <li>verwendet komplexe syntaktische Strukturen</li> <li>sicherer Umgang mit Fachbegriffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>formuliert präzise und differenziert</li> <li>verwendet unterschiedliche syntaktische Strukturen</li> <li>meist sichere Verwendung der Fachsprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Formulierungen nur bedingt präzise und differenziert</li> <li>Verwendung unterschiedlicher syntaktischer Strukturen erkennbar</li> <li>Unsicherheit bei der Fachsprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>formuliert wenig präzise und differenziert</li> <li>verwendet einfache syntaktische Strukturen</li> <li>Fachsprache lückenhaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>formuliert häufig unpräzise und wenig differenziert</li> <li>verwendet sehr einfache syntaktische Strukturen</li> <li>Verwendung der Fachsprache sehr unsicher</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>formuliert unpräzise und undifferenziert</li> <li>Fachsprache nicht bekannt</li> </ul>
<b>Mitarbeit in Phasen des kooperativen Lernens (Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zügiges und sehr konzentriertes Arbeiten</li> <li>sehr hoher Grad der Selbstständigkeit</li> <li>optimale Zeitausnutzung</li> <li>differenzierte und sehr umfassende Ergebnisse</li> <li>übernimmt große Verantwortung</li> <li>unterstützt andere</li> <li>hält sich immer an die Phasen des kooperativen Lernens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>arbeitet zielorientiert und konzentriert ohne Lehrerkontrolle</li> <li>hoher Grad der Selbstständigkeit</li> <li>gelungene und oft ausführliche Ergebnisse</li> <li>übernimmt Verantwortung</li> <li>hält sich an die Phasen des kooperativen Lernens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>arbeitet meist eigenständig, benötigt manchmal Unterstützung</li> <li>meist aktive Beteiligung benötigt kurze Ansprache</li> <li>Ergebnisse unterschiedlich in Qualität und Umfang</li> <li>hält sich in der Regel an die Phasen des kooperativen Lernens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>muss öfter zur Arbeit aufgefordert werden, teilweise unkonzentriert</li> <li>geringer Grad der Selbstständigkeit</li> <li>Ergebnisse teilweise knapp und selten intensiv und ausführlich</li> <li>eher passiv, übernimmt kaum Verantwortung</li> <li>hält sich kaum an die Phasen des kooperativen Lernens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kein zielorientiertes, konzentriertes Arbeiten, sehr unselbstständig</li> <li>kaum fertige Ergebnisse</li> <li>viele Arbeiten unvollständig oder lediglich vom Nachbarn abgeschrieben</li> <li>übernimmt keine Verantwortung</li> <li>hält sich nur selten an die Phasen des kooperativen Lernens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>fehlende Leistungsbereitschaft</li> <li>nie fertige Ergebnisse</li> <li>fast alle Arbeiten unvollständig oder nicht vorhanden</li> <li>schreibt lediglich vom Nachbarn ab</li> <li>keine eigenen Leistungen</li> <li>hält sich nie an die Phasen des kooperativen Lernens</li> </ul>
<b>Kurzvorträge und Präsentationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>immer und freiwillig bereit</li> <li>Fachinhalte und Zusammenhänge werden richtig, frei und umfassend vorgetragen</li> <li>Ergebnisse klar und verständlich formuliert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Präsentation und Ergebnisse verständlich</li> <li>Vortrag eigenständig und sicher</li> <li>in allen Bereichen gelungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>muss z.T. überredet werden</li> <li>benötigt Unterstützung</li> <li>leistet einen Gruppenbeitrag</li> <li>gibt sich oft Mühe</li> <li>Darstellung lückenhaft u. umständlich formuliert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>„drückt“ sich eher</li> <li>übernimmt eher leichte Bereiche und/oder liest ab</li> <li>lässt sich von den anderen mitziehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>oft keine eigenen Beiträge</li> <li>übernimmt unreflektiert Beiträge von anderen /Texte aus dem Material / liest ab</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine eigenen Beiträge</li> <li>keine zusammenhängende Darstellung</li> </ul>
<b>Hausaufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigeninitiativ, weiterführende Vorschläge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>regelmäßig, vollständig, fehlerfrei</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>regelmäßig, weitestgehend vollständig, wenige Fehler</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>unregelmäßig, unvollständig, fehlerhaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>selten, wenig sinnvoll, viele Fehler</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>verweigert Leistung oder schreibt HA erkennbar ab</li> </ul>
<b>Heftführung, schriftliche Produkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>vollständig</li> <li>geordnet</li> <li>ordentlich gestaltet</li> <li>gut lesbare klare Schrift</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>vollständig</li> <li>geordnet</li> <li>ordentlich gestaltet</li> <li>lesbare Schrift</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>überwiegend vollständig</li> <li>in der Regel geordnet</li> <li>normale Gestaltung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>einige Lücken</li> <li>nicht immer geordnet</li> <li>Heftführung nachlässig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>unregelmäßige Einträge</li> <li>legt keinen Wert auf Gestaltung und Übersicht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine Einträge</li> <li>keine Mappe vorhanden</li> </ul>
<b>Arbeitsmaterialien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>immer vorhanden</li> <li>Zusatzmaterial wird zuverlässig mitgebracht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>nahezu immer vorhanden</li> <li>Zusatzmaterial wird zuverlässig mitgebracht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>teilweise fehlendes Material</li> <li>Zusatzmaterial wird meist mitgebracht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Material oft nicht vollständig</li> <li>Zusatzmaterial wird unzuverlässig mitgebracht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Material fehlt oft</li> <li>Zusatzmaterial selten vorhanden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Material fehlt fast immer</li> <li>Zusatzmaterial wird nie mitgebracht</li> </ul>

## 2.2.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung in der Sekundarstufe II:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

### Intervalle

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

## *Formen*

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

## *Beratung*

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an, die die Schülerinnen und Schüler (sowie Erziehungsberechtigten) jedoch eigenständig anfragen müssen.

## **3 Schulinternes Curriculum und Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Jede Lehrkraft verpflichtet sich, diese Kompetenzen in ihrem Unterricht auszubilden und einzufordern.

Die Darstellung erfolgt in Tabellenform, ist also Übersicht und Konkretisierung zugleich. Die Tabelle gibt sowohl einen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr als auch über die Themen des jeweiligen Vorhabens und das schwerpunktmäßig damit verknüpfte Inhaltsfeld. Darüber hinaus werden sämtliche Unterrichtsvorhaben innerhalb dieses Rasters konkretisiert, d.h. es erfolgt eine Zuordnung der Kompetenzen zu den Bereichen Rezeption und Produktion. Die deutliche Problemorientierung wird bereits durch den Titel eines jeden Unterrichtsvorhabens herausgestellt.

Pro Schulhalbjahr sind in der Sek I drei Unterrichtsvorhaben vorgesehen. Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben ist verbindlich. So soll nicht zuletzt erreicht werden, dass in den Förderkursen passgenau auf die Unterrichtsvorhaben abgestimmte Förderung angeboten werden kann. Am Ende wird pro Jahrgangsstufe ein Eventualvorhaben ausgewiesen, das abhängig von der jeweiligen Fachlehrkraft noch durchgeführt werden kann. Es hat keinen verbindlichen Charakter, sondern ist eine Option.

Ergänzt werden die Fachcurricula der Sekundarstufe I jeweils durch verbindliche Vereinbarungen zu SRL-Methoden, die die jeweiligen Lernprozesse im Sinne des im Schulprogramm verankerten SRL-Schwerpunkts lernwirksam unterstützen sollen. Somit werden die im Fach SRL

(Stufe 5.2 und 6.1) vermittelten Methoden des selbstgesteuerten Arbeitens kontinuierlich auch im Unterricht eingefordert, um die Selbstverantwortung und –kontrolle der Schülerinnen und Schüler dauerhaft anzubahnen und zu stärken. Die aufgeführten Methoden sind verbindlich in der jeweiligen Jahrgangsstufe einzuführen und wiederholt einzusetzen.

Darüber hinaus werden pro Jahrgangsstufe Methoden, die insbesondere die Lesekompetenz fördern, am Ende zusammenfassend ausgewiesen. Es wird vorausgesetzt, dass die einmal in einer Jahrgangsstufe eingeführten Methoden auch in den Folgejahren angewandt werden, sodass die Schülerinnen und Schüler ihre Methodenkompetenz kontinuierlich festigen und nach dem Grundprinzip des kumulativen Lernens erweitern.

In dieser Tabelle finden sich auch Angaben dazu, welchen Beitrag das Fach Deutsch schwerpunktmäßig und je Jahrgangsstufe zur Verbraucherbildung leistet. Das Fach Deutsch eignet sich in besonderer Weise auch hier dazu beizutragen, dass die Schülerinnen und Schüler eine reflektierte Konsumkompetenz und ein verantwortungsbewusstes Verhalten als Verbraucherinnen und Verbraucher entwickeln.

Darüber hinaus wird der Bezug zum Medienkompetenzrahmen nicht nur je Unterrichtsvorhaben ausgewiesen, sondern abschließend werden Unterrichtseinheiten genannt, knapp skizziert und zugeordnet, die die Medienkompetenz ins Zentrum stellen-

In der Sek II sind in der Regel zwei Unterrichtsvorhaben pro Halbjahr vorgesehen. Jedes Halbjahr steht darüber hinaus unter einem Halbjahresthema, das die inhaltlichen Verknüpfungen sowie den lebensweltlichen Bezug verdeutlichen soll. Das Raster ist für unsere Fachschaft verbindlich und legt auch die konkrete Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben innerhalb der Halbjahre fest. Die Vorgaben für das Zentralabitur werden berücksichtigt.

Das Curriculum wird kontinuierlich angepasst an die sich verändernden zentralen Vorgaben des Schulministeriums. Das betrifft auch die EF, in der die vierte Unterrichtsreihe die Schülerinnen und Schüler noch einmal intensiv auf die Zentrale Klausur vorbereiten soll und daher den wechselnden Vorgaben in Bezug auf die Aufgabenformate und Inhalte angepasst wird. Die Textvorgaben sind lediglich als Vorschlag zu verstehen. Die Unterrichtenden einer Jahrgangsstufe können sich auf einen Text einigen, der weitgehend parallel unterrichtet wird.

Der ausgewiesene Zeitbedarf für die Unterrichtsreihen versteht sich als Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Die im Raster angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung sind verbindlich. Sofern eine Auswahl angegeben ist, entscheidet die jeweilige Fachlehrkraft. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dies betrifft insbesondere den 2015 eingeführten Aufgabentyp IV. Die Einübung der Aufgabenarten erfolgt nicht nur in den Klausuren, sondern auch im Unterricht oder in Form von Lernaufgaben.

### **3 Schulinternes Curriculum und Unterrichtsvorhaben**

## 3.1 Schulinternes Curriculum für die Sekundarstufe I mit Methodenschwerpunkten SRL

### 3.1.1 Stufe 5

<b>Klasse 5</b>	<b>1. Unterrichtsvorhaben: Unsere neue Schule – wie kann ich mich und andere über Eindrücke, Vertrautes und Neues informieren und die Ergebnisse attraktiv präsentieren?</b>	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 1	Zeitraumen: ca. 25 Ustd.
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen</li> <li>➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> <li>➤ Texte sinnerfassend lesen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li> <li>➤ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,</li> <li>➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ ein Interview führen und dabei aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffen wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> <li>➤ Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Anliegen angemessen vortragen und begründen</li> <li>➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen</li> <li>➤ Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul>
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen</li> <li>➤ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Reflexion über Anredewörter</li> <li>➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen</li> </ul>

	unterscheiden	<p>Texte angeleitet überprüfen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen</li> </ul>
<b>Medien</b> [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (z.B. in einer Mindmap)</li> <li>➤ sich auf der Schulhomepage über die neue Schule informieren und die Rechercheergebnisse auswerten [2.1+2.2]</li> <li>➤ ein Interview zielgerichtet durchführen und dabei Fragetechniken anwenden mit dem Ziel Informationen zu recherchieren [2.1]</li> <li>➤ für eine Broschüre (vgl. Komplexe Lernaufgabe) themenrelevante Informationen und Daten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten [2.2]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien funktional einsetzen [2.1]</li> <li>➤ in digitaler und nicht digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (z.B. persönlicher Brief) adressatengemessen verwenden [4.1]</li> <li>➤ rechtliche Grundlagen beim Erstellen der Broschüre (vgl. Komplexe Lernaufgabe) beachten (u.a. des Bildrechts) [4.4]</li> <li>➤ eine Broschüre (vgl. komplexe Lernaufgabe) adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen [4.1]</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte: Textfunktionen: argumentierende und <b>informierende kontinuierliche Sachtexte</b></li> <li>➤ Kommunikation: Kommunikationsrollen: <b>Produzent/in und Rezipient/in</b></li> <li>➤ Sprache: Textebene: <b>Kohärenz</b>, sprachliche Gestaltungsmittel sowie <b>Orthografie</b>: Rechtschreibstrategien</li> <li>➤ Medien: Mediale Präsentationsformen: <b>Interview, Broschüre, Homepage der Schule</b></li> </ul>	
<b>SRL-Kompetenzen</b> (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Mindmaps</b> nutzen, um Informationen in eine andere Form zu bringen und zu veranschaulichen (<b>Organisationskompetenz</b>)</li> <li>➤ sich im Rahmen der <b>Komplexen Lernaufgabe</b> Ziele setzen, angeleitet ein Arbeitskonzept für das Vorhaben entwickeln und in Teilschritte zergliedern, die Zielerreichung selbst kontrollieren, sich ggf. Hilfe suchen (<b>Überwachungskompetenz</b>)</li> <li>➤ Verantwortung für sein Lernergebnis und das Lernergebnis der Gruppe übernehmen (<b>Kooperationskompetenz und Teamfähigkeit fördern</b>)</li> <li>➤ ein <b>Interview</b> als eine andere Form der Darstellung nutzen (<b>Elaborationskompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren</b> (ressourcenbezogene Kompetenz)</li> <li>➤ einen <b>Feedback-Bogen</b> (vgl. Komplexe Lernaufgabe) nutzen, um eigene Texte zu kontrollieren und ggf. überarbeiten (<b>Schreibkompetenz, Motivationskompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>SLG</b> (selbstgesteuertes Lernen in der Gruppe), um Verantwortung für das Lernergebnis in der Gruppe zu übernehmen (<b>kooperative Kompetenz</b>)</li> </ul>	
<b>Verbindliche Absprachen</b>	<b>Komplexe Lernaufgabe: Eine Broschüre über das Rhein-Gymnasium für Viertklässler für den Tag der offenen Tür erstellen</b>	
<b>Optional</b>	<b>Einführung in die Wochenplan-Arbeit und das Lernzeiten Konzept</b>	

<b>Klasse 5</b>	<b>2. Unterrichtsvorhaben: Besonderen Tieren auf der Spur – wie kann ich ein Tier so vorstellen, dass ich beim Leser/bei der Leserin Interesse wecke?</b>	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 2	Zeitraumen: ca. 25 Ustd.
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, beschreiben) unterscheiden (Suchmeldung)</li> <li>➤ in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben (Steckbrief vs. Suchmeldung)</li> <li>➤ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (Informationen zum gesuchten Tier herausuchen; Fachbegriffe zur Beschreibung verwenden)</li> <li>➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ aufmerksam zuhören und Notizen machen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Informationen mündlich wiedergeben</li> <li>➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen</li> <li>➤ nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.</li> </ul>
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten</li> <li>➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen</li> <li>➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (Durchführen von Schreibkonferenzen zu geschriebenen Texten)</li> </ul>

<b>Medien</b> [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ zu einem Sachthema Informationen beschaffen und Ergebnisse stichwortgestützt vortragen und dabei einfache Medien nutzen [2.1+2.2]</li> <li>➤ an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten [2.3]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen [2.1+2.2]</li> <li>➤ digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen [1.2+1.3]</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte: Textfunktionen: argumentierende und <b>informierende kontinuierliche Sachtexte</b></li> <li>➤ Kommunikation: Wirkung kommunikativen Handelns</li> <li>➤ Sprache: Wortebene: <b>Wortarten</b>, Wortbildung, <b>Wortbedeutung</b> sowie <b>Orthografie</b></li> <li>➤ Medien: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und <b>Suchmaschinen</b></li> </ul>	
<b>SRL-Kompetenzen</b> (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte mit der <b>Fünf-Schritt-Lesemethode</b> systematisch lesen (<b>Lesekompetenz</b>)</li> <li>➤ Haupt- und Nebeninformationen in Texten mit <b>Strategien des Markierens</b> unterscheiden (<b>Lesekompetenz, Organisationskompetenz</b>)</li> <li>➤ Visualisierung eines Lernstoffes als <b>Steckbrief (Wiederholungskompetenz)</b></li> <li>➤ <b>Mindmaps</b> und <b>Tabellen</b> nutzen, um Informationen in eine andere Form zu bringen und zu veranschaulichen sowie den Schreibprozess zu planen (<b>Organisationskompetenz, Schreibkompetenz</b>)</li> <li>➤ Textüberarbeitung mit Hilfe eines <b>Feedback-Bogens</b> oder einer <b>Checkliste</b> durchführen (<b>Schreibprozesse planen, durchführen und überarbeiten</b>)</li> <li>➤ <b>Grundprinzip des Think-Pair-Share</b> einführen (<b>kooperative Kompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>Partnerinterview</b> zum Austausch mit anderen, um Vorwissen zu aktivieren (<b>kooperative Kompetenz</b>)</li> <li>➤ konstruktives <b>Feedback</b> geben (<b>Motivationskompetenz</b>)</li> </ul>	
<b>Verbindliche Absprachen</b>		
<b>Optional</b>	<b>Fächerverbindendes Arbeiten mit Biologie möglich</b>	

<b>Klasse 5</b>	<b>3. Unterrichtsvorhaben: Mit Gruk auf Sprachentdeckungsreise durch das All– warum ist es nützlich, Wortarten, Sätze und Satzglieder unterscheiden zu können?</b>	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 5 (ggf. 4b)	Zeitraumen: ca. 25 Ustd.
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b>	➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern	➤ einen fehlerhaften Text überarbeiten
<b>Kommunikation</b>	➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	➤ über Sprachen und Sprachbesonderheiten berichten ➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wortarten unterscheiden (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv) und die Funktion von Wortarten erkennen und terminologisch richtig bezeichnen</li> <li>➤ unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden</li> <li>➤ grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekt sowie Satzreihe und Satzgefüge) untersuchen</li> <li>➤ Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen (Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> <li>➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren</li> <li>➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten</li> <li>➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen.</li> </ul>
<b>Medien</b>  [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	➤ zu einem Sachthema Informationen beschaffen und über einfache Sachverhalte berichten [2.1]	➤ digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen [4.1]
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte: Schreibprozess: <b>Überarbeitung fehlerhafter Texte</b></li> <li>➤ Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sprache: <b>Wortebene</b> (Wortarten, Wortbildung und Wortbedeutung) und <b>Satzebene</b> (Satzglieder)</li> <li>➤ Medien: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, <b>Nachschlagewerke</b> und Suchmaschinen</li> </ul>
<b>SRL-Kompetenzen</b> (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ mit einer <b>Lernkartei</b> Fachbegriffe regelmäßig wiederholen und auswendig lernen (<b>Wiederholungskompetenz</b>)</li> <li>➤ mit einem Lernplakat einen neuen Lernstoff (<b>hier: Wortarten</b>) visualisieren (<b>Wiederholungskompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>Gruppen bilden</b>, um wichtige Fachbegriffe auswendig zu lernen (<b>Wiederholungskompetenz</b>)</li> <li>➤ mit Hilfe eines <b>Clusters</b> Fachbegriffe strukturieren (<b>Organisationskompetenz</b>)</li> <li>➤ ein <b>Brainstorming</b> durchführen, um Vorwissen zu einem Sachgebiet (hier Wortarten) zu aktivieren (<b>Elaborationskompetenz</b>)</li> <li>➤ mit Hilfe von <b>Musterlösungen</b> und <b>Selbstkorrekturbögen</b> einen Text überarbeiten (<b>Schreibkompetenz, Überwachungskompetenz</b>)</li> </ul>
<b>Verbindliche Absprachen</b>	
<b>Optional</b>	<b>Gruppenturnier zur Wiederholung und Festigung der Fachbegriffe durchführen</b>

<b>Klasse 5</b>	<b>4. Unterrichtsvorhaben: Verzauberte Welt –warum lieben Menschen Märchen?</b>	
	Klassenarbeit: Aufgabetyt 4	Zeitraumen: ca. 25 Ustd.
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Märchen deutlich, artikuliert und flüssig lesen</li> <li>➤ Märchen gestaltend vortragen, Lesetechniken (Paar-Lesen) und Strategien anwenden</li> <li>➤ durch Motivvergleich den historischen und lokalen Bezug kennenlernen</li> <li>➤ Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ einen Erzählkern ausgestalten, Märchen anschaulich erzählen (z.B. Dehnung, Raffung, Erzähler, Dialog, äußere und innere Handlung)</li> <li>➤ Inhalte wiedergeben</li> <li>➤ den eigenen Schreibprozess planen und die Textprodukte kriteriengeleitet überprüfen</li> <li>➤ umschreiben und fortsetzen bzw. ein eigenes Märchen verfassen</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ aufmerksam zuhören</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ eigene Erfahrungen und Beobachtungen anderen gegenüber angemessen darstellen</li> </ul>
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wortfelder, einfache sprachliche Bilder untersuchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen; das Präteritum anwenden</li> <li>➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten</li> </ul>
<b>Medien</b>  [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ eine Märchenverfilmung untersuchen und ggf. vergleichen [5.1]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben [5.1]</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte: Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, <b>Märchen</b>, Fabeln, Jugendroman</li> <li>➤ Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</li> <li>➤ Sprache: Textebene: Kohärenz, <b>sprachliche Gestaltungsmittel</b></li> <li>➤ Medien: Medienrezeption: <b>Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte</b></li> </ul>	
<b>SRL-Kompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Partnerkorrektur</b> zur Textüberarbeitung nutzen (<b>Schreibkompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>Fünf-Schritt-Lesemethode (Lesekompetenz)</b></li> <li>➤ <b>unbekannte Wörter</b> klären (<b>Lesekompetenz</b>)</li> </ul>	

(Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Strategien des Markierens (Lesekompetenz)</b></li> <li>➤ <b>Lautlese-Teams bilden (Lesekompetenz)</b></li> <li>➤ <b>Mindmaps/Schreibpläne</b> für Schreibprozesse nutzen (<b>Schreibkompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>Lerntempoduett</b> einführen, um die Lernmotivation und Teamfähigkeit zu steigern (<b>kooperative Kompetenz</b>)</li> <li>➤ konstruktives <b>Feedback</b> geben (<b>Motivationskompetenz</b>)</li> </ul>
<b>Verbindliche Absprachen</b>	
<b>Optional</b>	

<b>Klasse 5</b>	<b>5. Unterrichtsvorhaben: Rechtschreibung erforschen – wie schaffe ich es, mit den richtigen Strategien und Regeln kaum Fehler zu machen?</b>	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 5	Zeitraumen: ca. 20 Ustd.
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b>	➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,	➤ fehlerhafte Texte überarbeiten
<b>Kommunikation</b>	➤ Informationen beschaffen und adressatenbezogen weitergeben (z.B. Rechtschreibregeln, Rechtschreibproben)	➤ angewandte Rechtschreibstrategien reflektieren
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation)</li> <li>➤ Sprachstrukturen mit Hilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs-, und Weglassprobe untersuchen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen (auf Wortebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> <li>➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen</li> <li>➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren</li> <li>➤ im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten</li> <li>➤ angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen</li> </ul>
<b>Medien</b>  [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	➤ Umgang mit dem (digitalen) Wörterbuch [1.2+2.1+2.3]	➤ Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme) [1.2]

<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte: Sachtexte: informierende Texte</li> <li>➤ Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</li> <li>➤ Sprache: <b>Orthografie: Rechtschreibstrategien</b>, Zeichensetzung</li> <li>➤ Medien: Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung, Nachschlagewerke</b> und Suchmaschinen</li> </ul>
<b>SRL-Kompetenzen</b> (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ mit einer <b>Lernkartei</b> Fachbegriffe regelmäßig wiederholen und auswendig lernen (<b>Wiederholungskompetenz</b>)</li> <li>➤ mit einem Lernplakat einen neuen Lernstoff (<b>hier: Rechtschreibstrategien und Regeln</b>) visualisieren (<b>Wiederholungskompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>Partnerkorrektur, Musterlösungen, Selbstkorrekturbögen</b>, um Texte zu kontrollieren und überarbeiten (<b>Schreibkompetenz, Überwachungskompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>systematisches Abschreiben</b>, um sich die Schrittigkeit (lesen, merken, schreiben, kontrollieren) zu vergegenwärtigen (<b>Überwachungskompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>Checklisten</b> nutzen, um eigene Fehlerschwerpunkte zu finden (<b>Schreibkompetenz, Überwachungskompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>Partnerpuzzle</b> nutzen, um gemeinsam zu einem Lernergebnis zu gelangen (<b>kooperative Kompetenz</b>)</li> </ul>
<b>Verbindliche Absprachen</b>	
<b>Optional</b>	<b>Wochenplanarbeit zum Umgang mit dem (digitalen) Wörterbuch bzw. Stationenlernen im Schulbuch</b>

<b>Klasse 5</b>	<b>6. Unterrichtsvorhaben: Allerlei Leckerei – wie kann ich Gedichte mit Mimik und Gestik unterstützt vortragen und gestalten, dass ich die Stimmung erfasse und meine Zuhörer fessele?</b>	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 6	Zeitraumen: ca. 25 Ustd.
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern</li> <li>➤ lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung)</li> <li>➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Parallelgedicht) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen</li> <li>➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> <li>➤ Merkmale aktiven Zuhörens nennen (hier: beim Vortragen der Gedichte ihrer Mitschüler*innen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag)</li> <li>➤ Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen vortragen</li> <li>➤ Nonverbale Mittel (Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und einsetzen</li> </ul>
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ einfache sprachliche Gestaltungsmittel (hier: klangliche Gestaltungsmittel wie Reimformen und Vermaß) in ihrer Wirkung beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> <li>➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (hier: gleich klingende Laute richtig schreiben)</li> </ul>
<b>Medien</b>  [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben [4]</li> <li>➤ Gestaltungsmittel angeleitet beschreiben [4]</li> </ul>

<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte: Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte</li> <li>➤ Kommunikation: Kommunikationsverläufe: Wirkung kommunikativen Handelns</li> <li>➤ Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</li> <li>➤ Medien: Mediale Präsentationsformen</li> </ul>
<b>SRL-Kompetenzen</b> (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Mindmaps</b> zum Planen des Schreibprozesses nutzen (<b>Schreibkompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>Schreib-mal-Methode, Lies-die-Hälfte-Methode, Schritt-für-Schritt-Methode, Hör-mal-Methode und Spickzettel-Methode</b> als gedächtnisfördernde Strategien bzw. Mnemo-Techniken (<b>Wiederholdungskompetenz</b>)</li> </ul>
<b>Verbindliche Absprachen</b>	<b>Die Schülerinnen und Schüler lernen ein Gedicht auswendig und nutzen dabei gezielt verschiedene Mnemo-Strategien (vgl. Deutschbuch, S. 181).</b>
<b>Optional</b>	

<b>Klasse 5</b>	<b>7. Unterrichtsvorhaben (Eventualvorhaben): Chatten, posten, Fernseher schauen</b>	
	Klassenarbeit: entfällt	Zeitraumen: je nach Bedarf
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in einfachen diskontinuierlichen Sachtexten, Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben und auswerten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation - abschätzen und Konsequenzen reflektieren,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> <li>➤ das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten</li> </ul>
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben (hier: Sprache im Chat)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> </ul>
<b>Medien</b>  [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben [5.1]</li> <li>➤ Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen [5.1-5.4]</li> <li>➤ in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren [5.3]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen [2.3]</li> <li>➤ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben [5.1]</li> <li>➤ Mediennutzung und Medien kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren (z.B. durch Führen eines Medientagebuchs) [5]</li> <li>➤ Umfragen zum Themenfeld Medien und Mediennutzung durchführen und auswerten [3+5]</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte: <b>Kommunikatives Handeln in Texten: Chatkommunikation</b></li> <li>➤ Kommunikation: Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit</li> <li>➤ Sprache: Kommunikationskonventionen: Innere und äußere Mehrsprachigkeit: <b>Alltags- und Bildungssprache</b>, Sprachen der Lerngruppe</li> <li>➤ Medien: Präsentationsformen: <b>Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</b></li> </ul>	
<b>SRL-Kompetenzen</b>		

<b>Verbindliche Absprachen</b>	
<b>Sonstiges</b>	<b>Evtl. Führen eines Medientagebuchs</b>

Verbindliche Absprachen Klasse 5		
Kooperative Lernarrangements und SRL-Kompetenzen	Systematische Lesekompetenzförderung	Bereiche der Verbraucherbildung <sup>2</sup>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Kooperatives Lernen:</b> Think-Pair-Share als Grundprinzip</li> <li>➤ <b>Partnerpuzzle</b> als Methode der arbeitsteiligen und kooperativen Partnerarbeit</li> <li>➤ <b>Lerntempoduett</b> als Methode der differenzierenden und kooperativen Partnerarbeit (Erweiterung des Partnerpuzzles)</li> <li>➤ <b>Partnerinterview</b> als Methoden, um einfache kooperative Austauschphasen zu gestalten</li> <li>➤ <b>Selbstkorrektur/Partnerkorrektur</b> mit Hilfe vorstrukturierter Checklisten oder Feedbackbögen</li> <li>➤ <b>Schreibkonferenz</b> als Formen der kooperativen Textüberarbeitung</li> <li>➤ mit System auswendig lernen: <b>Lernplakate, Karteikarten</b> erstellen und <b>Mnemo-Techniken</b> nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Fünf-Schritt-Lesemethode</b> zur systematischen Texterschließung</li> <li>➤ <b>Strategien des Markierens</b>, um Haupt- und Nebeninformationen zu unterscheiden</li> <li>➤ <b>Steckbriefe</b> als Form der Texterschließung</li> <li>➤ <b>Tabellen, Cluster und Mindmaps</b>, um Textinformationen zu verstehen und strukturieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Medien und Informationen in der digitalen Welt: Informationsbeschaffung und –bewertung, Urheberrechte</li> </ul>
<b>Unterrichtseinheit, die das Entwickeln von Medienkompetenz ins Zentrum stellt</b>		
<p><b>Broschüre über das Rhein-Gymnasium für Viertklässler für den Tag der offenen Tür (innerhalb UV 1)</b>            Schülerinnen und Schüler gestalten eine (digitale) Broschüre für zukünftige Viertklässler in aufeinanderfolgenden Arbeitsschritten (Komplexe Lernaufgabe verknüpft mit UV 1). Dabei nutzen sie Bilder und Texte, um eine bestimmte Wirkung zu erzielen. Sie erfahren, dass man Bilder nicht ohne Erlaubnis veröffentlichen darf und wissen, dass man beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten wichtig ist, Quellenangaben zu machen (hier: Schulhomepage).</p> <p><b>Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW: 4. Produzieren und Präsentieren</b></p>		

<sup>2</sup> Vgl. „Rahmenvorgaben Verbraucherbildung in Schule in der Primarstufe und Sekundarstufe I in NRW (2017)

### 3.1.2 Stufe 6

<b>Klasse 6</b>	<b>1. Unterrichtsvorhaben: Wer? Was? Wo? – Wie kann ich andere mit einem Bericht sachlich informieren und spannende Reportagen gestalten?</b>	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 2	Zeitraumen: 20-25 Ustd.
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (Fragen an den Text stellen)</li> <li>➤ grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden</li> <li>➤ in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li> <li>➤ beim Verfassen eines eigenen Textes (hier: Zeitungsbericht, Unfallbericht, Plakate mit einem Aufruf entwerfen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ eigene Erlebnisse und Erfahrungen geordnet, anschaulich und lebendig erzählen</li> <li>➤ über einfache Sachverhalte informieren und diese sachbezogen darstellen</li> </ul>
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wortwahl und Satzgliedfolge bewusst nutzen, um treffend und genau zu berichten</li> <li>➤ an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen (hier: Verwendung Präteritum und Plusquamperfekt) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> <li>➤ Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)</li> <li>➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen</li> <li>➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren</li> </ul>

<b>Medien</b> [Bezug zum Medienkompetenz-rahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben (hier: informative und unterhaltende Schwerpunkte) [4.1]</li> <li>➤ Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten [2.2]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ einen Bericht für die Schulhomepage verfassen und am Computer gestalten; dabei verschiedene digitale Werkzeuge kennen und auswählen und zielgerichtet einsetzen [1.2]</li> <li>➤ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben [5.1]</li> <li>➤ Datenschutz und Informationssicherheit verantwortungsvoll mit persönlichen Daten umgehen [1.4]</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte: <b>Sachtexte</b>: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und <b>informierende Texte</b></li> <li>➤ Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</li> <li>➤ Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</li> <li>➤ Medien: Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien</b>, Hörmedien, audiovisuelle Medien, <b>Websites</b>, interaktive Medien</li> </ul>	
<b>SRL-Kompetenzen</b> (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Mindmaps</b> zum Planen des Schreibprozesses nutzen (<b>Schreibkompetenz</b>)</li> <li>➤ eine <b>Schreibkonferenz</b> durchführen, um eigene und fremde Produkte bewerten und ggf. überarbeiten (<b>Schreibkompetenz</b>)</li> <li>➤ Texte mit Hilfe von <b>Checklisten</b> überarbeiten (<b>Schreibkompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>Fünf-Schritt-Lesemethode</b> (<b>Lesekompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>Strategien des Markierens</b> (<b>Lesekompetenz</b>)</li> </ul>	
<b>Verbindliche Absprachen</b>		
<b>Optional</b>	<b>Komplexe Lernaufgabe: einen Bericht für die Schulhomepage verfassen und dabei Schreibprogramm des Computers nutzen</b>	

<b>Klasse 6</b>	<b>2. Unterrichtsvorhaben: Versteckte Wahrheiten! – Wie sollen Menschen etwas lernen, wenn Tiere aufeinandertreffen?</b>	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 1, 4	Zeitraumen: ca. 20 Ustd.
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> <li>➤ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen</li> <li>➤ lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit)</li> <li>➤ dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen</li> <li>➤ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren</li> <li>➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Nacherzählung, Fortsetzung) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen (hier: eine Lügengeschichte schreiben)</li> <li>➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Merkmale aktiven Zuhörens nennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: Gedichtvortrag, szenisches Spiel)</li> <li>➤ nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> <li>➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zum Lesevortrag)</li> </ul>
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen (hier: Groß- und Kleinschreibung von Adjektiven) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> </ul>

<b>Medien</b> [Bezug zum Medienkompetenz-rahmen NRW]	➤ einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (hier: Hörbuch) [5.1.]	➤ Texte medial umformen (hier: Hörspiel, szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben [4.1., 4.2., 5.1]
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	➤ Texte: <b>Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</b> ➤ Kommunikation: Kommunikationskonventionen: <b>Gesprächsregeln</b> , Höflichkeit ➤ Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel ➤ Medien: Präsentationsformen: <b>Printmedien</b> , Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien	
<b>SRL-Kompetenzen</b> (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	➤ mit Hilfe eines Buddy-Books Lerninhalte visualisieren und gedächtnisfördernde Strategien anwenden ( <b>Organisationskompetenz, Wiederholungskompetenz</b> ) ➤ in einer <b>Schreibwerkstatt</b> „Fabeln“ (eigene Schreibprozesse planen und durchführen ( <b>Schreibkompetenz</b> ) ➤ <b>mit einem Partnerkorrekturbogen</b> eigene Schreibprozesse reflektieren ( <b>Schreibkompetenz, Überwachungskompetenz</b> ) ➤ <b>SLG</b> bei der Schreibwerkstatt „Fabeln“ umsetzen, um durch den Austausch in der Gruppe das eigene Lernergebnis zu verbessern ( <b>Kooperationskompetenz</b> )	
<b>Verbindliche Absprachen</b>	<b>1) Zu dieser Unterrichtsreihe gehört die Vorbereitung auf den jährlich in den ersten Dezemberwochen stattfindenden schulinternen Vorlesewettbewerb der 6. Klassen, initiiert im Rahmen des schulübergreifenden Vorlesewettbewerbs der „Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereines des Deutschen Buchhandels“: Die Klassensieger sollten in einem klasseninternen Wettbewerb ermittelt werden (Bewertungskriterien siehe <a href="http://www.vorlesewettbewerb.de">www.vorlesewettbewerb.de</a>).</b> <b>2) Buchvorstellungen</b>	
<b>Optional</b>	<b>Mein Lieblingsbuch: eine digitale Buchpräsentation erstellen (vgl. Unterrichtsideen auf <a href="https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien">https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien</a> )</b>	

<b>Klasse 6</b>	<b>3. Unterrichtsvorhaben: Grammatik erforschen – Wie kann mir mein Wissen über Sprache beim Verstehen, Schreiben und Bewerten von Texten helfen?</b>	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 5	Zeitraumen: ca. 25 Ustd.
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Schreibprozesse selbstständig gestalten (z.B. Texte überarbeiten, stilistische Varianten erproben, Formulierungsentscheidungen begründen)#</li> <li>➤ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen</li> </ul>
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen</li> <li>➤ Wortarten unterscheiden</li> <li>➤ Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen</li> <li>➤ Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation)</li> <li>➤ angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen (hier: Wortzusammensetzungen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen</li> <li>➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Aufzählung, Apposition, Haupt- und Nebensatzverknüpfung, wörtliche Rede) realisieren</li> <li>➤ Texte angeleitet überarbeiten (im Hinblick auf Orthografie, Grammatik, Kohärenz)</li> </ul>
<b>Medien</b>  [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen (Informationsgehalt, Ausgewogenheit) [4.3]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramm) [5.4]</li> </ul>

<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte: Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen</b>, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>➤ Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</li> <li>➤ Sprache: Textebene: <b>Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge</b></li> <li>➤ Medien: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</li> </ul>
<b>SRL-Kompetenzen</b>  (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Lernplakat, Lernlandkarte</b> zur Visualisierung von Lernstoffen nutzen (<b>Wiederholungskompetenz, Arbeitsergebnisse präsentieren</b>)</li> <li>➤ Arbeit mit einer <b>Lernkartei</b> zur Festigung von Fachbegriffen (<b>Wiederholungskompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>Selbstkorrekturbögen/Musterlösungen</b> nutzen, um eigene Ergebnisse zu kontrollieren (<b>Überwachungskompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>Analogiebildung</b> nutzen, um Satzstrukturen im Deutschen mit denen in anderen Sprachen (Englisch) zu vergleichen (<b>Elaborationskompetenz</b>)</li> <li>➤ einen <b>Merkzettel</b> nutzen, um Lerninhalte zusammenzufassen (<b>Elaborationskompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>Gruppenturnier</b> zur gezielten Wiederholung (<b>Kooperationskompetenz</b>)</li> </ul>
<b>Verbindliche Absprachen</b>	
<b>Optional</b>	<b>Einbeziehung von digitalen Webangeboten prüfen (z.B. LearningApps)? / Gruppenturnier zur gezielten Wiederholung?</b>

<b>Klasse 6</b>	<b>4. Unterrichtsvorhaben: Fremden Welten und literarische Figuren begegnen – was hat die fiktive Welt vielleicht auch mit uns zu tun?</b>	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 6	Zeitraumen: ca. 20 Ustd.
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ angeleitet (z.B. durch Tabellen, Grafiken, Fragen) zentrale Aussagen des Jugendromans identifizieren und daran ihr Textverständnis erläutern</li> <li>➤ in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern</li> <li>➤ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen</li> <li>➤ dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen</li> <li>➤ eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden (einfache Formen des Zitierens, Arbeit mit Textbelegen) formulieren</li> <li>➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Dialoge, Leerstellen füllen, innerer Monolog, Tagebuch, alternative Handlungsverläufe) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li> <li>➤ eigene produktionsorientierte Texte (z.B. innerer Monolog) frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (z.B. Gedankensprünge, Fragen, Bewusstseinsstromdarstellung beim inneren Monolog) erzählen</li> <li>➤ ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ gelingende und misslingende Kommunikation im Gespräch unterscheiden (auch bei fiktiven Figuren im Jugendroman)</li> <li>➤ in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren</li> <li>➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: gestaltendes Vorlesen einer Textpassage)</li> <li>➤ nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (z.B. beim Bauen eines Standbildes)</li> <li>➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber angemessen und verständlich darstellen</li> </ul>

<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen (hier: Groß- und Kleinschreibung von Adjektiven) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> <li>➤ eine normgerechte Zeichensetzung beim Verfassen produktionsorientierter Texte realisieren: Haupt- und Nebensätze, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede</li> <li>➤ eigene Texte im Hinblick auf Orthographie, Grammatik und Kohärenz angeleitet (Feedback-Bögen, Musterlösungen) überarbeiten</li> </ul>
<b>Medien</b> [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreeergebnisse darstellen (z.B. tabellarisch, als Flussdiagramm, als Mindmap)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (z.B. Learning Snack zu einem Kapitel erstellen) [3.1, 4.1]</li> <li>➤ Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben: Standbilder bauen (Figurenkonstellation veranschaulichen), szenisches Spiel zu einer Textstelle [4.1, 4.2]</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte: Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: <b>epische Ganzschrift</b>, Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, <b>lebensweltliche Bezüge</b></li> <li>➤ Kommunikation: Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation von Ergebnissen</li> <li>➤ Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</li> <li>➤ Medien: Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung</b>,</li> </ul>	
<b>SRL-Kompetenzen</b> (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Methode des <b>reziproken Lesen</b> einüben, um Textinhalte zu verstehen (<b>Lesekompetenz</b>)</li> <li>➤ lektürebegleitend <b>Kapitelüberschriften / Notizen</b> oberhalb von Seiten machen (<b>Lesekompetenz</b>)</li> <li>➤ mit Hilfe von einem <b>Cluster</b>, einer <b>Mindmap</b> eine Übersicht über Schauplätze und Figuren erstellen (Organisationskompetenz, Lesekompetenz)</li> <li>➤ ein <b>Flussdiagramm</b> nutzen, um den Handlungsverlauf zu visualisieren (Organisationskompetenz, Lesekompetenz)</li> <li>➤ einen <b>Stichwortzettel</b> nutzen, um Ergebnisse vorzutragen halten (<b>Arbeitsergebnisse präsentieren</b>)</li> <li>➤ <b>Partnerpuzzle/Lerntempoduett</b> durchführen, um im Austausch mit anderen zu komplexen Lernergebnissen zu gelangen (<b>Kooperationskompetenz</b>)</li> <li>➤ konstruktives <b>Feedback</b> zu Ergebnissen von Produktionsaufgaben geben (<b>Motivationskompetenz</b>)</li> </ul>	
<b>Verbindliche Absprachen</b>		
<b>Vorschläge zu Lektüren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Margaret Peterson Haddix: „Schattenkinder“ (Reihe, Kompetenzcheckbogen und produktionsorientierte Klassenarbeit liegen vor → Moodle/Teams?)</li> <li>➤ Cornelia Funke: „Herr der Diebe“ (vgl. Deutschbuch, Kapitel 11, S. 231-248)</li> <li>➤ Andreas Steinhövel: „Oscar, Rico und die Tieferschatten“</li> <li>➤ Michael Ende: „Momo“</li> </ul> <p>[Bitte ergänzen um weitere Vorschläge und mit Verweis auf bereits vorhandenes Material, Verantwortliche(n); nach Möglichkeit in digitaler Form, damit es ggf. angepasst werden kann]</p>	
<b>Optional</b>		



<b>Klasse 6</b>	<b>5. Unterrichtsvorhaben: Hieroglyphen und Emoticons – Wie kann ich wichtige Informationen aus Sachtexten, Internetseiten und Grafiken erkennen/herausfiltern, verstehen und bewerten?</b>	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 3	Zeitraumen: ca. 25 Ustd.
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form (hier: Erklärvideos) – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben</li> <li>➤ grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (argumentieren, informieren) unterscheiden</li> <li>➤ Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen</li> <li>➤ angeleitet zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden (u.a. informieren) und situationsangemessen einsetzen</li> <li>➤ Sachtexte – auch in digitaler Form – zu Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (hier: einen Vortrag bewerten)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (hier: einen Vortrag halten)</li> <li>➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback geben)</li> </ul>
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (eigene Sachtexte verfassen)</li> <li>➤ mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen</li> <li>➤ eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren</li> </ul>
<b>Medien</b> <b>[Bezug zum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten <b>[2.2, 2.3, 5.2]</b></li> <li>➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschine für Kinder) funktional einsetzen <b>[2.1]</b></li> <li>➤ digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen <b>[1.3, 3.1]</b></li> </ul>

<b>Medienkompetenz- rahmen NRW]</b>	orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (hier: Lesemethode „Einen Sachtext lesen und verstehen“; Texte im Internet lesen) [2.1] ➤ Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswählen [2.1, 2.2]	➤ grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen [1.2]
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	➤ Texte: <b>Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte</b> ➤ Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in ➤ Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel ➤ Medien: Medien als Hilfsmittel: <b>Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen</b>	
<b>SRL-Kompetenzen</b>  (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	➤ bei der Internetrecherche <b>Über- und Teilüberschriften</b> nutzen, um einen groben Überblick zu erhalten ( <b>Lesekompetenz</b> ) ➤ <b>überfliegendes Lesen</b> von Internetbeiträgen ( <b>Lesekompetenz</b> ) ➤ <b>Fünf-Schritt-Lesemethode anwenden</b> , um zu einem tiefen Textverständnis zu gelangen ( <b>Lesekompetenz</b> ) ➤ <b>Notizen</b> machen bei der Internetrecherche ( <b>Organisationskompetenz</b> ) ➤ <b>Mindmaps</b> zum Ordnen von Informationen nutzen ( <b>Organisationskompetenz</b> ) ➤ eine zielgerichtete <b>Internetrecherche</b> durchführen, um Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren ( <b>ressourcenbezogene Kompetenz</b> ) ➤ <b>kooperative Internetrecherche</b> (Think – Pair – Share) ( <b>Kooperationskompetenz</b> ) ➤ anhand von <b>Notizen einen Vortrag halten</b> ( <b>Arbeitsergebnisse präsentieren</b> )	
<b>Verbindliche Absprachen</b>		
<b>Optional</b>	<b>Komplexe Lernaufgabe: Einen Kurzvortrag halten und aktiv zuhören (Deutschbuch, S. 225)]</b> <b>Schüleraktivierende Webangebote sichten, z.B. Erklärvideos</b> <b>Fächerverbindendes Arbeiten mit dem Fach Geschichte zu Hieroglyphen</b>	

<b>Klasse 6</b>	<b>6. Unterrichtsvorhaben: Himmlisch – Warum können Bilder auch aus Sprache bestehen und wie kann ich damit spielen?</b>	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 4	Zeitraumen: ca. 20 Ustd.
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung, einfache Formen der Bildlichkeit)</li> <li>➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: Fortsetzung, Parallelgedicht)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten</li> <li>➤ ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Gedichtrezeption) erläutern</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,</li> <li>➤ nonverbale Mittel und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen</li> <li>➤ eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (hier: Feedback zur Klangcollage geben)</li> </ul>
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben</li> <li>➤ Verfahren der Wortbildung unterscheiden (hier: Komposition)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen</li> </ul>
<b>Medien</b> [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener lyrischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen) [4.2]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte medial umformen (Vertonung) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben [4.1., 4.2]</li> <li>➤ Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben (hier: Bildgedicht) [5.1]</li> </ul>

<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte: <b>Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte</b></li> <li>➤ Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in</li> <li>➤ Sprache: Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel</li> <li>➤ Medien: Mediale Präsentationsformen: <b>Printmedien, Hörmedien</b>, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien</li> </ul>
<b>SRL-Kompetenzen</b> (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ eine <b>Komplexe Lernaufgabe</b> nutzen, um die Schrittigkeit einer Aufgabe zu reflektieren (<b>Organisationskompetenz, Zeitplanungskompetenz, Motivationskompetenz usw.</b>)</li> <li>➤ <b>Lernlandkarte oder Lernposter zum</b> systematischen Wiederholen von Lerninhalten nutzen (<b>Wiederholungskompetenz</b>)</li> <li>➤ im Rahmen der <b>Komplexen Lernaufgabe SLG</b> weiter einüben (<b>kooperative Kompetenz</b>)</li> </ul>
<b>Verbindliche Absprachen</b>	<b>Komplexe Lernaufgabe: eine Klangcollage zu einem Gedicht gestalten und digital aufbereiten (Deutschbuch, S. 177 f.)</b>
<b>Optional</b>	

Verbindliche Absprachen Klasse 6		
Kooperative Lernarrangements und SRL-Kompetenzen	Systematische Lesekompetenzförderung	Bereiche der Verbraucherbildung
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Gruppenturnier</b> als Methode, um Verantwortung für sein eigenes Lernergebnis und das der Gruppe zu übernehmen sowie den Austausch mit anderen nutzen, um das eigene Lernergebnis zu verbessern</li> <li>➤ <b>Lerntempoduett</b> als Methode der differenzierenden und kooperativen Partnerarbeit (Erweiterung des Partnerpuzzles)</li> <li>➤ <b>Mindmapping/Clustering/Concept Formation</b>-Verfahren zur Darstellung von Zusammenhängen in Form von Strukturnetzzen</li> <li>➤ <b>Schreibkonferenz</b> als Formen der kooperativen Textüberarbeitung</li> <li>➤ <b>SLG (selbstgesteuertes Lernen in der Gruppe):</b> gemeinsame Herausforderung, aber verschiedene Rollen und Arbeitsteilung (u.a. geteilte Ressourcen)</li> <li>➤ <b>Komplexe Lernaufgabe</b> (Organisationskompetenz, Motivationskompetenz usw.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Lesetechniken</b> zur Texterschließung vertiefen: 5-Schritt-Lesemethode, reziprokes Lesen, Markieren von Textinformationen</li> <li>➤ <b>Buchvorstellung</b> als Leseanimationsverfahren</li> <li>➤ <b>Teilnahme am Vorlesewettbewerb</b> (Leseanimation)</li> <li>➤ <b>BIRS</b> (Beobachtung in relevanten Situationen) als Methode, um die Unterrichtsbeobachtung gezielt zu steuern und Rückmeldung zu vorher festgelegten Aspekten zu fördern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Medien und Informationen in der digitalen Welt: Informationsbeschaffung und –bewertung, Urheberrechte</li> </ul>
<b>Unterrichtseinheiten, die das Entwickeln von Medienkompetenz ins Zentrum stellen</b>		
<p><b>1) Hieroglyphen und Emoticons – Wie kann ich wichtige Informationen aus Sachtexten, Internetseiten und Grafiken erkennen/herausfiltern, verstehen und bewerten?</b>  Schülerinnen und Schüler recherchieren Informationen in verschiedenen Medien (z.B. Internet und Erklärvideos) und halten einen Kurzvortrag zu einem medienrelevanten Thema.</p> <p><b>Bezug zum Medienkompetenzrahmen: 2. Informieren und Recherchieren sowie 4. Produzieren und Präsentieren</b></p> <p><b>2) Wir vertonen ein Gedicht: Gestaltung einer Klangcollage</b>  Schülerinnen und Schüler erstellen und gestalten in aufeinanderfolgenden Arbeitsschritten eine Klangcollage zum Gedicht „Die Geschichte vom Wind“. Sie nehmen dafür eine Audiodatei auf und nutzen Klänge, Geräusche und/oder Musik, um den betonten Vortrag des Gedichts zu unterstützen (UV 6).</p> <p><b>Bezug zum Medienkompetenzrahmen: 4. Produzieren und Präsentieren</b></p>		

### 3.1.3 Stufe 7

<b>Klasse 7</b>	<b>1. Unterrichtsvorhaben: Von clevere Typen und anderen Leuten, die man kennt – Können uns Erzählungen heute noch unterhalten? Oder empfinden wir sie nur als belehrend?</b>	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 4	Zeitraumen: ca. 15 Ustd.
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen,</li> <li>➤ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern,</li> <li>➤ in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>➤ verschiedene Textfunktionen (Inhaltsangabe) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen,</li> <li>➤ zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen,</li> <li>➤ eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,</li> </ul>
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern</li> <li>➤ die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. indirekte Rede) für das Schreiben eigener Texte</li> <li>➤ eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> </ul>
<b>Medien</b> [Bezug zum Medienkompetenz-	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen, [2.1]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten [3.2]</li> </ul>

rahmen NRW]		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte: Erzählungen, Anekdoten: Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen</li> <li>➤ Kommunikation: Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation von Ergebnissen</li> <li>➤ Sprache: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> <li>➤ Medien: Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung</li> </ul>	
<b>SRL-Kompetenzen</b> (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungs-beispiele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Strategien des Markierens (<b>Lesekompetenz</b>)</li> <li>➤ Texte mit der Methode des <b>reziproken Lesens</b> gemeinsam erschließen (<b>Lesekompetenz</b>)</li> <li>➤ die <b>Fünf-Schritt-Lesemethode</b> weiter automatisieren (Lesekompetenz)</li> <li>➤ Schreibprozesse mit Hilfe eines <b>Schreibplans</b> selbstständig und zielgerichtet vorbereiten (<b>Schreibkompetenz</b>)</li> <li>➤ mit <b>Checklisten</b> eigene Texte kontrollieren und überarbeiten (<b>Überwachungskompetenz, Schreibkompetenz</b>)</li> <li>➤ ein <b>Gruppenpuzzle</b> durchführen, um verschiedene Texte kooperativ zu untersuchen (<b>Kooperationskompetenz</b>)</li> </ul>	
<b>Verbindliche Absprachen</b>		
<b>Optional</b>		

<b>Klasse 7</b>	<b>2. Unterrichtsvorhaben: Gesehen, gehört = gekauft? – Wie beeinflusst Werbung unsere Konsumententscheidungen und wie können wir dagegensteuern?</b>	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 4b	Zeitraumen: ca. 24 Ustd.
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern</li> <li>➤ Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten</li> <li>➤ in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern</li> <li>➤ Sachtexte – auch in digitaler Form - unter vorgegebenen Aspekten vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>➤ Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</li> <li>➤ mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Produkte darauf abstimmen</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern</li> <li>➤ längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</li> <li>➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> </ul>
<b>Medien</b>  [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (hier: Informationen übersichtlich festhalten) [2.1/2.2]</li> <li>➤ mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren [4.2]</li> <li>➤ in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben [2.3]</li> <li>➤ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und bewerten [2.3]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen [2.1]</li> <li>➤ unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen [4.1]</li> </ul>

<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte: Sachtexte: kontinuierliche und <b>diskontinuierliche Texte</b></li> <li>➤ Kommunikation: Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister</li> <li>➤ Sprache: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> <li>➤ <b>Medien: Werbung in unterschiedlichen Medien</b></li> </ul>
<b>SRL-Kompetenzen</b> (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungs-beispiele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ im Rahmen einer <b>Komplexen Lernaufgabe</b> die Schrittigkeit einer Aufgabe reflektieren (<b>Organisationskompetenz, Zeitplanungskompetenz, Motivationskompetenz usw.</b>) (Vgl. Komplexe Lernaufgabe: Werbeplakat gestalten)</li> </ul>
<b>Verbindliche Absprachen</b>	<p><b>Komplexe Lernaufgabe: Erstelle deine eigene Werbung (Plakat oder audiovisueller Werbespot) (Unterrichtsideen und Material hierzu auch unter <a href="https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien">https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien</a>)</b></p>
<b>Optional</b>	

<b>Klasse 7</b>	<b>3. Unterrichtsvorhaben: Auf Empfehlung – Welche Kriterien wollen wir nutzen, um gemeinsam einen Jugendroman auszuwählen und die Wahl nach der Lektüre zu überprüfen?</b>	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 2 oder 6	Zeitraumen: ca. 26 Ustd.
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>➤ in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern</li> <li>➤ eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren</li> <li>➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: innerer Monolog, Tagebucheintrag) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</li> <li>➤ ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>➤ ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln</li> <li>➤ die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</li> <li>➤ nonverbales Verhalten in literarischen Texten deuten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</li> <li>➤ bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern</li> </ul>
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> </ul>
<b>Medien</b>  [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen (hier: zwischen den Zeilen Lesen)</li> <li>➤ dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreeergebnisse darstellen (hier ggf. ein Lesetagebuch führen) [2.1/2.2]</li> </ul>	

<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte: <b>Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift,</b></li> <li>➤ Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> <li>➤ Sprache: Textebene: Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</li> </ul>
<b>SRL-Kompetenzen</b> (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ lektürebegleitend ein <b>Portfolio</b> führen (<b>Lesekompetenz, Organisationskompetenz, Überwachungskompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>Mindmap, Cluster, Tabelle</b>, um Zusammenhänge / Textinhalte zu visualisieren (<b>Organisationskompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>Gruppenpuzzle, Lerntempduett</b> (<b>Kooperationskompetenz</b>)</li> </ul>
<b>Vorschläge zu Lektüren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Ottfried Preußler: „Krabat“ (vgl. Deutschbuch, Kapitel 6)</li> </ul> <p>[Bitte ergänzen um weitere Vorschläge und mit Verweis auf bereits vorhandenes Material, Verantwortliche(n); nach Möglichkeit in digitaler Form, damit es ggf. angepasst werden kann]</p>
<b>Verbindliche Absprachen</b>	
<b>Optional</b>	<b>Film nach literarischer Vorlage</b>

<b>Klasse 7</b>	<b>4. Unterrichtsvorhaben: Wie kam das Eis auf den Stiel? – Wie kann ich Grammatikwissen gezielt anwenden, um über Kurioses, Neues oder geniale Erfindungen zu berichten?</b>	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 5	Zeitraumen: ca. 18 Ustd.
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> Schreiben und Sprechen
<b>Text</b>	➤ zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern	➤ Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen
<b>Kommunikation</b>	➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen	➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition) unterscheiden</li> <li>➤ unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten; hier auch: Tempora)</li> <li>➤ Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation)</li> <li>➤ anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen</li> <li>➤ komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge)</li> <li>➤ fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> </ul>
<b>Medien</b>  [Bezug zum Medienkompetenz-rahmen NRW]	➤ dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen [2.1]	➤ unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (hier: ggf. ein Erklärvideo im Legetechnik-Stil drehen) [4.1/4.2]
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte: Schreibprozess: <b>typische grammatische Konstruktionen</b>, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation</li> <li>➤ Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> <li>➤ <b>Sprache: Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne</b></li> </ul>	

<b>SRL-Kompetenzen</b> (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Lernplakat, Lernlandkarte</b> zur Visualisierung von Lernstoffen (<b>Wiederholungskompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>Gruppenturnier</b>, um Lerninhalte gezielt zu wiederholen und festigen (<b>Kooperationskompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>WELL</b> (wechselseitiges Lehren und Lernen), um Inhalten zu festigen (<b>Wiederholungskompetenz, Kooperationskompetenz</b>)</li> </ul>
<b>Verbindliche Absprachen</b>	
<b>Optional</b>	<p><b>Komplexe Lernaufgabe: ein Erklärvideo im Legetechnik-Stil drehen (vgl. Deutschbuch, S. 246)</b></p> <p><b>Prüfen, inwiefern Lernlandkarte digital erzeugt werden kann (App-Angebot?)</b></p>

<b>Klasse 7</b>	<b>5. Unterrichtsvorhaben: Ganz schön schaurig – Wie kann ich Balladen gestaltend vortragen, sodass die Zuhörerinnen und Zuhörer gefesselt sind?</b>	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a oder 6	Zeitraumen: ca. 25 Ustd.
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern</li> <li>➤ in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern</li> <li>➤ literarische Texte (u.a. Balladen) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen</li> <li>➤ eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren</li> <li>➤ Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern</li> <li>➤ bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern</li> <li>➤ eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (hier: Ein literarisches Gespräch führen)</li> <li>➤ Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</li> <li>➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (hier: Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben)</li> </ul>
<b>Medien</b>  [Bezug zum	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen [4.1/4.2]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ eine Ballade medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben [4.1+4.2]</li> <li>➤ Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben [5.1]</li> </ul>

<b>Medienkompetenz- rahmen NRW]</b>		➤ digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Erstellung eines Hörspiels) <b>[4.1-4.4]</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte: <b>Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Balladen</b></li> <li>➤ Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> <li>➤ Sprache: Textebene: <b>Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</b></li> <li>➤ Medien: Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien</li> </ul>	
<b>SRL-Kompetenzen</b>  (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in einem Buddy-Book Lerninhalte systematisch anordnen (<b>Wiederholungskompetenz, Organisationskompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>Tabellen</b> nutzen, um sich einen Text systematisch zu erschließen (<b>Lesekompetenz</b>)</li> <li>➤ verschiedene <b>Mnemotechniken</b> (Reime, Eselsbrücken u.ä.) zum Auswendiglernen anwenden und prüfen (<b>Wiederholungskompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>Brainstorming</b> als Verfahren der Vorwissensaktivierung nutzen (<b>Elaborationskompetenz</b>)</li> <li>➤ eine <b>Checkliste</b> nutzen, um eine Zeitungsseite am Computer zu gestalten und überarbeiten (<b>Schreibkompetenz, Überwachungskompetenz</b>)</li> <li>➤ mit der <b>Rechtschreib- und Grammatiküberprüfung</b> eines Textverarbeitungsprogramms arbeiten (<b>Überwachungskompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>SLG</b>, um einen Balladenvortrag zu erarbeiten (<b>Kooperationskompetenz</b>)</li> </ul>	
<b>Verbindliche Absprachen</b>	<b>Eine Ballade auswendig lernen und gestaltend vortragen</b>	
<b>Optional</b>	<b>Projekt/Komplexe Lernaufgabe: Eine Ballade verstehen und als spannenden Audiobeitrag oder Trickfilm (vgl. Trixmix – Der Trickfilm-Baukasten zum Selbermachen: <a href="https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien">https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien</a>) gestalten</b>	

<b>Klasse 7</b>	<b>6. Unterrichtsvorhaben: Mit Training zur Meisterschaft – Was sind die besten Strategien, um Rechtschreibmeisterin oder Rechtschreibmeister zu werden?</b>	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 5	Zeitraumen: ca. 20 Ustd.
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b> Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b> Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern</li> <li>➤ Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die TextreVision nutzen</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> </ul>
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen</li> <li>➤ eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> <li>➤ hier auch: Regeln der Groß- und Kleinschreibung sowie der Getrennt- und Zusammenschreibung beachten</li> <li>➤ Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge; hier auch: wörtliche Rede, Aufzählungen)</li> </ul>
<b>Medien</b>  [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte: Sachtexte: informierende Texte</li> <li>➤ Kommunikation: Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten</li> <li>➤ Sprache: <b>Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</b></li> </ul>	

<b>SRL-Kompetenzen</b> (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ mit Hilfe eines <b>Kompetenzcheckbogens</b> individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und gezielt üben (Überwachungskompetenz)</li> <li>➤ <b>Gruppenturnier</b> zur gezielten Wiederholung (<b>Kooperationskompetenz, Wiederholungskompetenz</b>)</li> </ul>
<b>Verbindliche Absprachen</b>	
<b>Optional</b>	<p style="color: green;"><b>Gruppenturnier zur gezielten Wiederholung wichtiger Rechtschreibregeln und –strategien</b></p> <p style="color: green;"><b>Kompetenzcheckbogen zum Identifizieren von individuellen Fehlerschwerpunkten?</b></p>

<b>Klasse 7</b>	<b>Eventualvorhaben: Jedem Trend hinterher? – Wie muss ein Argument beschaffen sein, damit ich Andere von meinem Standpunkt zu überzeugen kann?</b>	
	Klassenarbeit: Aufgabentyp 3	Zeitraumen: ca. 20 Ustd.
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Kompetenzerwartungen KLP</b> <b>Die Schülerinnen und Schüler können ...</b>	
	<b>Kompetenzbereich Rezeption</b>  Lesen und Zuhören	<b>Kompetenzbereich Produktion</b>  Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten</li> <li>➤ den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern</li> <li>➤ in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren</li> <li>➤ Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen</li> <li>➤ bei der Textplanung, -formulierung und –überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen (Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Textstellen)</li> <li>➤ verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in den eigenen schriftlichen und</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ mündlichen Texten sachgerecht einsetzen</li> <li>➤ mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen</li> <li>➤ Informationen aus verschiedenen Quellen (auch digital) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen</li> <li>➤ Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen</li> <li>➤ eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen</li> <li>➤ bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern</li> </ul>
<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze) untersuchen und Wirkungen Satzbau-Varianten beschreiben</li> <li>➤ sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden und ihre Wirkung erklären (Rezipientensteuerung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben argumentativer Texte einsetzen</li> <li>➤ Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen</li> <li>➤ eigene und fremde Texte anhand vorgegebener Kriterien überarbeiten</li> </ul>
<b>Medien</b> [Bezug zum Medienkompetenzrahmen NRW]	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Verkauf) vergleichen [5.1-5.3]</li> <li>➤ den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) [2.4+5.2]</li> <li>➤ die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten [5.1-5.3]</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen [2.1-2.3]</li> <li>➤ Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkung vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag zu einem strittigen Thema) situations- und adressatenangemessen gestalten [4.1+4.2]</li> <li>➤ digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen [4.1-4.3]</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Texte: Sachtexte: <b>argumentative Texte</b></li> <li>➤ Kommunikation: <b>Diskussion</b>, Präsentation</li> <li>➤ Sprache: <b>Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung</b></li> <li>➤ Medien: <b>Qualität und Darstellung von Informationen</b>: themengleiche Information aus unterschiedlichen Quellen</li> </ul>	
<b>SRL-Kompetenzen</b> (Teilkompetenzen und Methoden/ Anwendungsbeispiele)	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ eine <b>Stoffsammlung</b> anlegen (<b>Organisationskompetenz, Schreibkompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>Notizen</b> machen, um die unterschiedlichen Positionen während einer Diskussion oder einer Internetrecherche zu einem strittigen Thema zusammenzustellen (<b>Elaborationskompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>Selbstkorrekturbögen / Checklisten</b>, um eigene Texte zu planen, kontrollieren und überarbeiten (<b>Schreibkompetenz</b>)</li> <li>➤ <b>überfliegendes Lesen</b>, um gezielt Informationen zu einem Thema aus dem Internet zu generieren (<b>Lesekompetenz</b>)</li> <li>➤ eine <b>Schreibkonferenz</b> durchführen, um Texte zu kontrollieren und bewerten (<b>Kooperationskompetenz, Schreibkompetenz</b>)</li> </ul>	
<b>Verbindliche Absprachen</b>		

**Optional**

**Richtig Recherchieren: so findest du die besten Quellen (vgl. Unterrichtsideen auf <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien>)**

## Verbindliche Absprachen Klasse 7

Kooperative Lernarrangements und SRL-Kompetenzen	Systematische Leseförderung	Bereiche der Verbraucherbildung
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Arbeit mit <b>Kompetenzcheckbögen / Checklisten</b>, um seinen Lernprozess zu steuern</li> <li>➤ <b>Gruppenturnier</b> als Methode, um Verantwortung für sein eigenes Lernergebnis und das der Gruppe zu übernehmen sowie den Austausch mit anderen nutzen, um das eigene Lernergebnis zu verbessern</li> <li>➤ <b>Mindmapping/Clustering/Concept Formation</b>-Verfahren zur Darstellung von Zusammenhängen in Form von Strukturnetz</li> <li>➤ <b>Schreibkonferenz</b> als Formen der kooperativen Textüberarbeitung</li> <li>➤ <b>SLG (selbstgesteuertes Lernen in der Gruppe)</b>: gemeinsame Herausforderung, aber verschiedene Rollen und Arbeitsteilung (u.a. geteilte Ressourcen)</li> <li>➤ <b>Komplexe Lernaufgabe</b> (Organisationskompetenz, Motivationskompetenz usw.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Lesetechniken</b> zur Informationsrecherche digital oder analog: Markieren von Schlüsselbegriffen, Überfliegendes Lesen, Über- und Zwischenüberschriften als Orientierungshilfe nutzen</li> <li>➤ <b>BIRS</b> (Beobachtung in relevanten Situationen) als Methode, um die Unterrichtsbeobachtung gezielt zu steuern und Rückmeldung zu vorher festgelegten Aspekten zu fördern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in Zukunft (u.a. Reflexion des Spannungsfelds zwischen verfügbaren Mitteln für unterschiedliche Verwendungszwecke und Konsumwünsche)</li> <li>➤ Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen (u.a. Identifikation unterschiedlicher Interessen von Anbietern und Nachfragern, Identifikation von Hindernissen selbstbestimmten Konsums, Reflexion der Wirkung von Elementen des Marketing-Mix, Reflexion von demonstrativen und kompensatorischen Formen des Konsums mit Blick auf Identitätsstiftung und soziales Prestige)</li> <li>➤ Reflexion von Kriterien für Konsumententscheidungen</li> </ul>

### Unterrichtseinheiten, die das Entwickeln von Medienkompetenz ins Zentrum stellen

#### 1) Werbung in den Medien untersuchen und reflektieren, wie sie unser Konsumverhalten steuert

Bezug zum Medienkompetenzrahmen: **5. Analysieren und Reflektieren**

#### 2) Erstelle deine eigene Werbung (Plakat oder audiovisueller Werbespot)

Schülerinnen und Schüler erstellen ein eigenes Werbeplakat oder einen audiovisuellen Werbespot zu einem erfundenen Produkt.

Bezug zum Medienkompetenzrahmen: **3. Kommunizieren und Kooperieren** sowie **4. Produzieren und Präsentieren**

#### 3) Wir tragen eine Ballade gestaltend vor (ggf. audiovisuelle Umsetzung als Komplexe Lernaufgabe)

Schülerinnen und Schüler gestalten in aufeinanderfolgenden Arbeitsschritten einen Balladenvortrag. Sie nutzen Mimik und Gestik, um den betonten Vortrag der Ballade zu unterstützen.

Bezug zum Medienkompetenzrahmen: **4. Produzieren und Präsentieren**